

BRAVO

mit
**MUSIC
BOX**



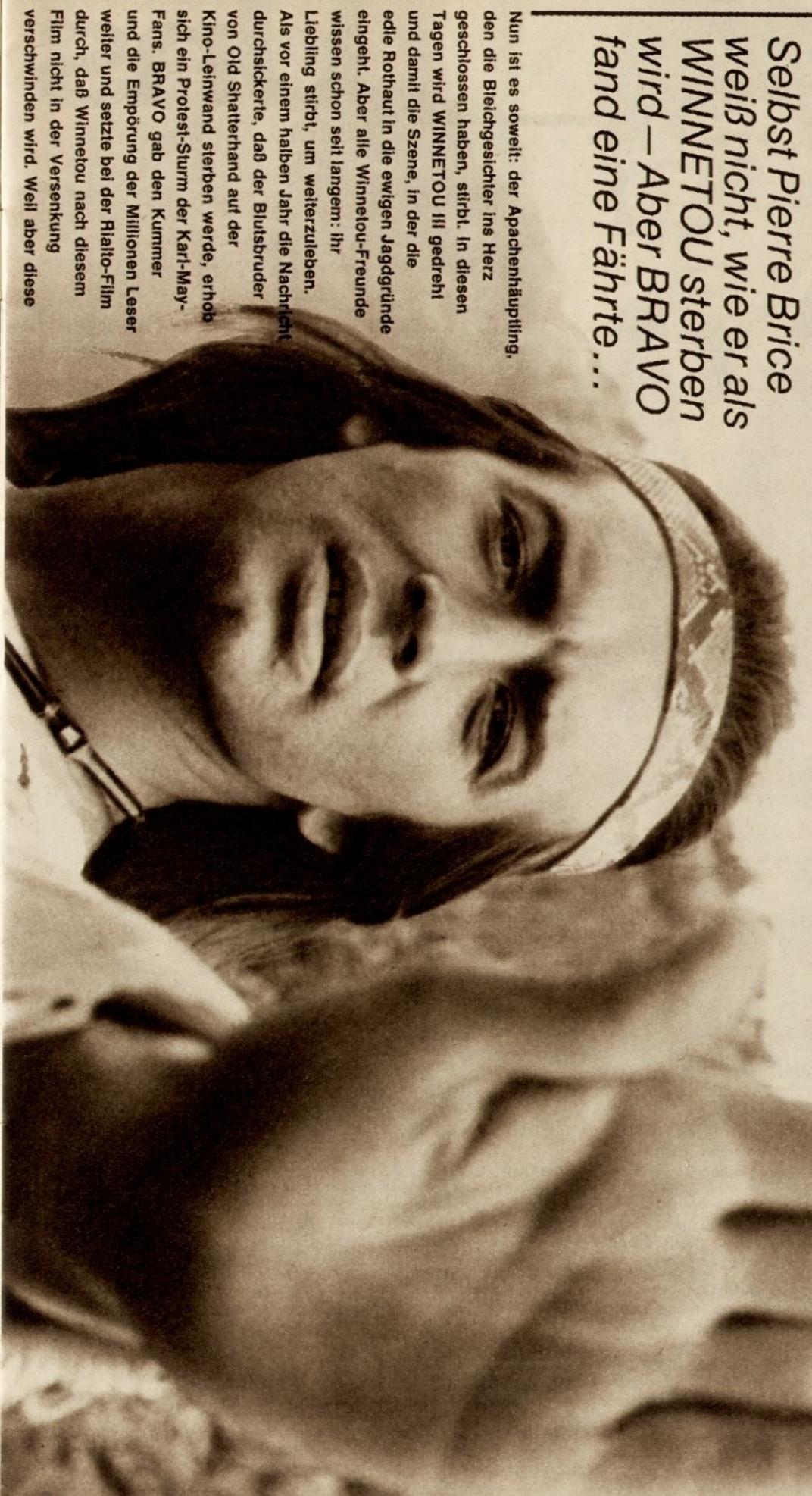
**Die
Rolling Stones**

Knigge-Test mit Überraschungen!

Mein Tod ist ein Geheimnis!

Selbst Pierre Brice weiß nicht, wie er als WINNETOU sterben wird – Aber BRAVO fand eine Fährte...

Nun ist es soweit: der Apachenhäuptling, den die Bleichgesichter ins Herz geschlossen haben, stirbt. In diesen Tagen wird WINNETOU III gedreht und damit die Szene, in der die edle Rothaut in die ewigen Jagdgründe eingeht. Aber alle Winnetou-Freunde wissen schon seit langem: Ihr Liebling stirbt, um weiterzuleben. Als vor einem halben Jahr die Nachricht durchsickerte, daß der Blutsbruder von Old Shatterhand auf der Kino-Leinwand sterben werde, erhob sich ein Protest-Sturm der Karl-May-Fans. BRAVO gab den Kummer und die Empörung der Millionen Leser weiter und setzte bei der Rialto-Film durch, daß Winnetou nach diesem Film nicht in der Versenkung verschwinden wird. Weil aber diese



Sterbeszene so viel Staub aufgewirbelt hat, wurde sie von der Rialto zum „Film-Geheimnis Nummer 1“ gemacht. Ein triftiger Grund für BRAVO, Kundschafter ins Gebiet der Film-Apachen auszuschieken.

Vier Geheimnisse um Winnetous Tod

- Wie stirbt Winnetou? Was hat die Rialto-Film getan, um seinen Film-Tod geheimzuhalten? Wird es ähnlich wie bei Karl May sein, wo Old Shatterhand den Tod seines Freundes mit diesen Worten schildert: „Es ging ein Zittern und Zucken durch seinen Körper“... Der Häuptling der Apachen strückte nochmals meine Hände und streckte seine Glieder. Dann löseten sich seine Finger von den mehligten – er war tot!“ Um Antwort auf diese Fragen zu bekommen, gingen die BRAVO-Spähler auf den Kriegspfad, um Spuren im Film-Wigwam in Jugoslawien zu entdecken. Sie fanden bald heraus, daß die Geheimnisträmerei um Winnetous Tod fast perfekt ist:
- Das Drehbuch zu WINNETOU III enthält die Todesszene nicht.
 - Selbst Pierre Brice, Lex Barker und Regisseur Reinold erfahren vorher keine Einzelheit von Winnetous Tod.
 - Der Ort, an dem die vieldiskutierte Szene gedreht werden soll, bleibt streng geheim.
 - Der Mörder Winnetous wird nicht erwähnt. Aber die BRAVO-Kundschafter ließen sich nicht entmutigen. Und ihr Eifer wurde belohnt. Sie fanden heraus, daß
 - die Sterbeszene in der Nähe von Zader (zwischen Triest und Spill) gedreht wird,
 - Winnetou – wie im Buch – von einem Indianer ermordet wird, zum christlichen Glauben übertritt.
 - Winnetou – wie im Buch – kurz vor seinem Tod

In drei Filmen lebt Winnetou weiter

Die anderen Rätsel um Winnetous Tod werden im Herbst in den Kinos gelöst. Zur selben Zeit aber wird Pierre Brice schon wieder als Winnetou vor der Kamera stehen: In OLD SUREHAND I, mit Stewart Granger in der Titelrolle. Und für 1966 sind schon zwei weitere Winnetou-Filme unter Dach und Fach: OLD SUREHAND II und HALBLUT. Sicher wird es auch noch andere WINNETOU-Filme geben. Denn ein Apachen-Häuptling wurde unsterblich, weil seine Freunde für sein Weiterleben eintraten.



ROLLING STONES
im BRAVO-
Kreuzverhör:

„Uns kann keiner...!“



5 Stones schütten ihr Herz aus:

BRAVO: Wie kamen Sie auf den Namen „Rolling Stones“?

MICK: Es gibt eine Komposition von Muddy Waters, den „Rolling Stones-Blues“. Die Sache gefiel uns. Der Name war da.

BRAVO: Gibt es Gruppen, die Ihren Stil nachmachen?

KEITH: Klar! Aber die sind auf dem Holzweg. Von anderen lernen ist O. K. Andere blind zu imitieren führt zu nichts.

BRAVO: Warum tragen Sie kein Bühnenkostüm?

BILL: Am Anfang unserer Laufbahn waren wir „uniformiert“. Wir trugen eine „Hahnentritt“-Weste, schwarze Hosen, ein hochgeschlossenes Hemd. Das haben

wir aufgegeben, weil man im Straßenanzug freier arbeitet.

BRAVO: Was halten Sie von Beat-Gruppen, die ihre Songs selbst „stricken“?

KEITH: Die „Selbststricker“ sind schwer im Vorteil. Daß die Beatles so weit oben sind, verdanken sie auch der Eigen-Arbeit von John und Paul. Mick und ich wollen künftig mehr Songs selbst machen. Hoffentlich wirkt sich das auch bei uns aus.

BRAVO: Wie stehen die Rolling Stones zu den Beatles?

BRIAN: Wir halten sehr viel von ihnen. Sie sind erstklassig. Ihr Erfolg, auch in dieser astronomischen Höhe, ist durchaus verdient.

Wenn wir sie auf der Bühne sehen können, sind wir prompt zur Stelle. In der „Albert-Hall“ in London ist uns das einmal schlecht bekommen. Die Beatles-Fans hielten uns für ihre Idole und haben uns in ihrer Begeisterung ganz schön zerzaust.

BRAVO: In welchem Land hatten die Rolling Stones den größten Erfolg?

BILL: In Australien. Unsere Tournee dort war ein Triumphzug. In zwei Tagen haben uns 25 000 Menschen gefeiert.

BRAVO: Wie steht es mit dem Gruppen-Frieden? Haben die

Rolling Stones manchmal Krach miteinander?

KEITH: Wir zanken uns nur über Dinge, die nichts mit der Arbeit zu tun haben. Und auch dann nicht ernsthaft. Wir haben gemeinsam gehungert. Seither ist unsere Freundschaft fest wie Beton!

BRAVO: Ärgern Sie sich über schlechte Kritiken?

CHARLIE: Nein! Nur die ewig gleichen Verrisse unserer Haare,



Die Rolling Stones sind auch bei uns „Steine“ mit Sprengwirkung. Ihr Song „The last Time“ schnellte sie an die zweite Stelle der BRAVO-Musicbox, ein Erfolg, der sich sehen lassen kann. Wie machen die fünf das? Haben sie ein Geheimrezept für ihre Erfolge? BRAVO ging in das Stones-Hauptquartier und fragte die „Rollenden Steine“ unter 12 Augen aus. Die „Steine“ ließen sich erweichen. Sie legten ein umfassendes Geständnis ab.

Die fünf, die „keiner erschüttern kann“ (v. l.): Bill Wyman, Mick Jagger, Brian Jones, Charlie Watts, Keith Richard.

unserer Kleider und unserer Fans gehen uns auf die Nerven. Aber aus der Fassung bringen kann uns keiner!

BRAVO: Wie steht es mit einem Rolling-Stones-Film?

BRIAN: Wir haben schon mehrere seriöse Angebote. Aber wir steigen erst ein, wenn das Drehbuch haargenau zu uns paßt!

Hallo

BRAVO



Hier London: Besorgt blicken Sophia Loren und Gregory Peck zum Himmel: Sie warten auf Regen. Ausgerechnet im feuchten England läßt er im entscheidenden Augenblick auf sich warten. Denn eine Szene ihres gemeinsamen Films ARABESKE sollte im störenden Regen gedreht werden. Aber mitten während der Dreharbeiten hörte der Regen auf und die Sonne kam durch. Während Sophia und Gregory plötzlich „auf dem Trockenen“ saßen, schickten die Filmleute nach einer — Regenmaschine.



◀ Hier Hollywood:

Der einstige Rebell Marlon Brando ist im Laufe der Zeit zahm geworden. Er benimmt sich korrekt, macht keine „Zicken“ mehr und ist ganz Gentleman. In seinem neuen Western THE CHASE spielt er den Sheriff einer Texas-Stadt. Für diese Herzensrolle hat Marlon eigens etliche Pfunde abgehungert. Nun sieht er in seiner Westerntracht sehr flott und schlank aus. BRAVO verriet er den Grund: „Mein Sohn Christopher schwärmt für Sheriffs. Ich möchte ihm doch gefallen!“



▲ Hier Beverly Hills:

„Nein, nein, Familienfilme werden nicht mehr gedreht!“ Mit diesen Worten lehnt Tony Curtis alle Drehbücher ab, die Rollen für ihn und seine hübsche Frau Christine Kaufmann enthalten. „So gern ich mit Christine zusammen filmen würde — ich mag es noch viel lieber, wenn sie zu Hause mit unserer Tochter spielt. Außerdem hat sie bis heute ihren Entschluß, das Filmen aufzugeben, nicht geändert. Und wenn Christine nicht arbeiten will — warum soll sie?“



◀ Hier Graz: Beinahe unter Ausschluß der (deutschen) Öffentlichkeit macht sich die Österreicherin Marisa Mell daran, ein internationaler Star zu werden. Im letzten Jahr drehte sie nicht weniger als vier große Filme im Ausland: Die englischen Filme FRENCH DRESSING und CITY OF FEAR, den amerikanischen Film MASQUERADE und den amerikanisch/italienischen Film CASANOVA 70 als Partnerin von Marcello Mastroianni. Zwei weitere Filme — mit Mastroianni und Frank Sinatra als Partner — stehen schon auf ihrem Programm. Ihre Gage ist inzwischen auf 200 000,— Mark pro Film geklettert.

ZWEI FÄUSTE UND EIN COLT

© by BRAVO 1965

Bobs Beine waren also von der umkippenden Theke begraben worden. Als die Bühnenarbeiter meinten: „Alles okeh, Bob, kannst wieder aufstehen“, nützte das gar nichts. Denn er konnte nicht. Beide Beine waren dicht unter dem Knie gebrochen und lagen in groteskem Winkel reglos da.

Es wurde still im Atelier. Der Betriebsarzt wurde zu Bob geholt. Ein Krankenwagen schaffte ihn ins nächste Hospital in Los Angeles. Beide Brüche stellten sich als höchst komplizierte Splitterbrüche heraus.

„Tut uns leid“, sagten die Ärzte. „Sieht schlecht aus.“

„Wann kann ich wieder als Stuntman arbeiten?“ fragte Bob und biß die Zähne zusammen.

„Wann? Nie mehr. Wenn wir unerhörtes Glück haben, dann können Sie in einigen Jahren wieder gehen. Mit Ihrem Beruf ist es aus...“

Sein kleines Haus in San Fernando Valley mußte Bob aufgeben, sein Motorrad wurde verkauft.

Es war ein furchtbarer Schlag. Für ihn, den 24jährigen Kleinstarsteller und Stuntman Robert Fuller, der nichts so liebte wie die Gefahr, das Abenteuer und das wilde freie Leben in der Natur, schien das Ende der Karriere gekommen zu sein.

Er war zum Schlimmsten verurteilt, das es für ihn gab: tatenlos in einem Zimmer zu hocken. Für den Rest des Lebens ein Krüppel? Bei dem Gedanken verzweifelte er. Und er hätte die Last nicht ertragen können, wenn nicht seine Eltern und seine Freunde Rick und Chuck ihn ständig besucht und ihm Kraft zugesprochen hätten.

Gut zwei Jahre später:

Als er vom Pferd stieg, spürte er jeden Knochen im Leib. Robert Fuller führte sein Pferd, das vielleicht noch müder war als er selbst, zum nächsten Zaunpfahl, löste den Sattel-

gurt, zog den Sattel herunter und reichte ihn einem der heranstehenden Helfer.

Die Kameras wurden sorgfältig zugedeckt, Kabel wurden eingerollt. Ein Drehtag auf dem weiten Gelände der Universal-Filmgesellschaft war zu Ende. Ein Drehtag in sengender Hitze und in beißendem Staub.

„Cimmaron City“ hieß der Western, der hier fertiggestellt wurde. Eine Chance für Robert, eine gute Rolle. Aber er war nicht zufrieden mit sich, er hatte das Gefühl, nicht alles hergegeben zu haben, was in ihm steckte.

Er sehnte sich nach einer erfrischenden Dusche und einem kühlen Bettlaken. Sand knirschte zwischen seinen Zähnen, sein Cowboy-Zeug war dreckig und zerrissen.

Da kam Jimmy auf ihn zu, einer der Regie-Assistenten. Ein Kerl, der immer grinste und wahrscheinlich seine eigene Beerdigung als Witz empfunden hätte.

„He, Bob!“ rief Jimmy aufgekratzt. „Du Glückspilz, du darfst die gleiche Luft atmen wie unser verehrter Vizepräsident der großen Universal.“

Mißtrauisch kniff Bob die Augen zusammen. Er hatte weder Lust noch die Kraft, sich blöde Bemerkungen anzuhören. „Was heißt das?“

„Das heißt, daß unser verehrter Vizepräsident eben angerufen hat. Er will dich sehen.“

„Mich?“

„Ja, dich.“

„Wann?“

„Sofort. Ganz auf die Schnelle, zack-zack.“

Bob nickte. Er angelte nach der Hemdbrust von Jimmy und zog ihn nahe heran. „Hör zu, Jimmy, mein Junge. Wenn das ein Witz war, dann haben die Ärzte morgen einen sehr interessanten Fall auf dem Operationstisch: dich.“

Bob ging zu seinem Wagen und fuhr in wenigen Minuten zum eindrucksvollen Bürogebäude der Universal. Zeit genug für einige trübe Gedanken. Anscheinend hatte der Vizepräsident auch das Ge-

Fortsetzung auf Seite 24

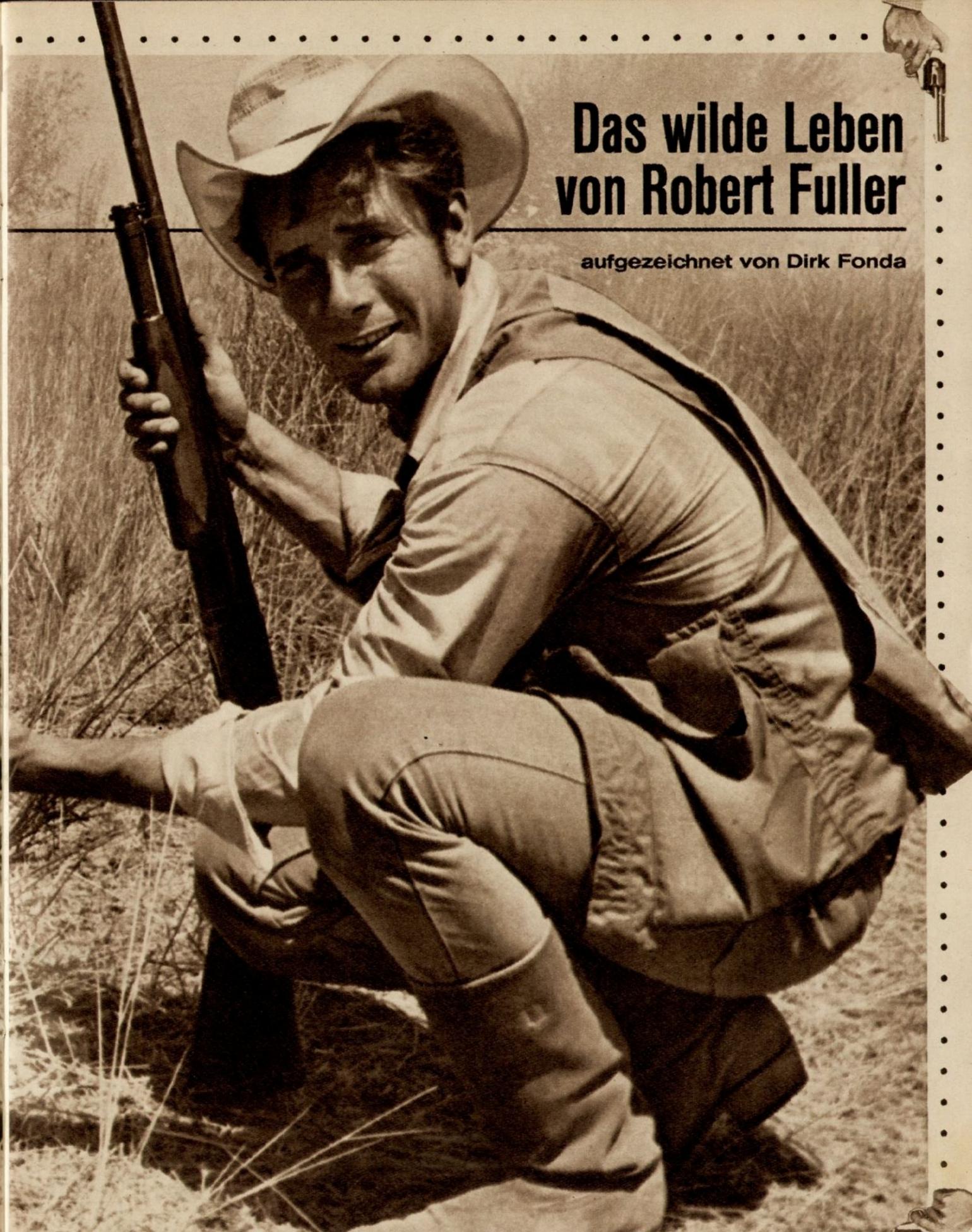
Jäger und Fischer, Draufgänger und Filmheld, Athlet und Tänzer, Stuntman und Cowboy von Weltruf — das ist Robert Fuller. Der Mann, vor dem Gangster ebenso zittern wie Mädchenherzen. BRAVO erzählt die Geschichte seines jungen, wilden und erfolgreichen Lebens. Heute: Beinbruch — Fernseh-Traumserie — Flug in den Fernen Osten.



Bob auf der Jagd. Seine Setter-Hunde gehören zu seinen Freunden; sie werden nicht im Haus gehalten, sondern im Jagdclub, wo sie Auslauf und Freiheit haben.

Das wilde Leben von Robert Fuller

aufgezeichnet von Dirk Fonda



MICHÈLE
MERCIER

Ihr Tanz ins Glück

W

ell Jocelyne Mercier die Filmschauspielerin Michèle Morgan verehrte, wurde sie als Michèle Mercier weltbekannt; weil sich ihr Traum von der Primaballerina nicht erfüllte, schlug sie im Wettbewerb um eine Leinwandrolle so berühmte Stars wie Brigitte Bardot, Jane Fonda, Mylène Demongeot, Catherine Deneuve und Sophie Daumier.

Von Schuhen verhext . . .

Aber der Weg der schönen Jocelyne vom ersten Versager-Film bis zum Triumph mit ANGELIQUE war hart, mit Enttäuschungen, Kränkungen und sehr, sehr vielen Tränen gepflastert.

Mit einem Märchenfilm begann das Märchen einer Karriere. Mit DIE ROTEN SCHUHE, einem Ballettstreifen, in dem Moira Shearer die Hauptrolle tanzte.

Als der Film in die Kinos von Nizza kam, besuchte ihn auch die Frau des Apothekers Mercier. Und sie war nicht allein. Ihre neunjährige Tochter Jocelyne durfte mitgehen. Weil sie immer von Tanzen und Tänzerinnen geschwärmt hatte.

Als Jocelyne aus dem Kino kam, war sie verhext. Von den Schuhen, auf denen man in den Ruhm tanzen konnte.

. . . dem Ballett verfallen

Was anfangs eine „kleine Liebhaberei“ war, wurde von diesem Augenblick an für Jocelyne Inhalt ihres kindlichen Lebens. Sie bestürmte den Papa, die Mama. Sie erbettelte, erweinte, erflehte sich die Erlaubnis, die renommierte Ballettschule in Nizza besuchen zu dürfen.

Die Eltern ließen sich erweichen, denn sie dachten, daß sich erstens der Schwarm des Kindes bald legen würde und daß es außerdem nicht schlecht sei, wenn ein hübsches Mädchen noch nebenbei tanzen gelernt hätte.

Für Jocelyne waren die Stunden „an der Stange“, die harte Ballettschule, kein „Nebenbei“. Für sie war es Lebensinhalt. Sie wollte zu den Besten im Bühnentanz gehören. Einmal. Wenn sie groß war.

Jocelyne wurde ein Teenager. Ein hübscher. Ein sehr hübscher sogar. Die Jungens auf der Straße drehten die Köpfe nach ihr um. Und die in der Schule umschwärmten sie, die Apothekerstochter. Aber Jocelyne nahm keine Notiz davon.

. . . ein Hauch von Ruhm

Sie freute sich, daß sie hübsch war. Aber Schön-Sein bedeutete für Jocelyne nur, leichter ein Engagement in einem Ballett zu bekommen.

Mit 16 Jahren machte die „Schöne aus Nizza“ ihr Abitur.

Die Eltern dachten, daß nun der Augenblick gekommen sei, in dem Jocelyne ihre Ballettschuhe an den Nagel hängen würde. Und sich mit einem jungen, gutaussehenden, wohlhabenden Mann verloben und verheiraten würde. Sie wollten möglichst bald Enkelkinder auf ihren Knien schaukeln.

Die Eltern irrten sich. Jocelyne

blieb bei der Stange. Und hatte bald ihren ersten Vertrag in der Tasche. Sie war an das bekannte Ballett des Roland Petit engagiert. Aber der Ruhm, von dem sie geträumt hatte, kam nicht. Höchstens ein Hauch.

. . . die Straße der Tränen

Die Gage einer Ballett-Tänzerin ist nicht hoch. Und die Eltern hatten der widerborstigen Jocelyne jeden Zuschuß gesperrt. Sie hofften, daß der „beste Koch“ Hunger auch dieses „harte Mädchenherz“ weich kriegen würde.

Vorerst war keine Rede davon. Jocelyne lebte in Paris. Sie lebte unter jungen Leuten, die vom Tanz so begeistert waren wie sie auch. Und die vom Ruhm träumten wie sie auch.

Sie bekam nach ihrem ersten Engagement andere Verträge. Aber sie war immer nur „eine vom Ballett“. Sie konnte sich keine Solo-Rolle erlangen.

Und das tat ihr weh. Sehr weh. Sie weinte viel. Ihr Domizil war die „Straße der Tränen“.

. . . zu Hause entdeckt

Jocelyne fuhr sogar wieder nach Hause. Nur zu einem Besuch, wie sie jedermann versicherte. Aber es sah so aus, als ob das Mädchen klein beigegeben hätte.

Sie half manchmal in der Apotheke des Vaters aus.

Und hier, zwischen Pulvertüten und Salbentöpfen, passierte es. Ein Film-Mann kam, um ein Medikament zu kaufen, sah das bildhübsche Mädchen und verschaffte ihr eine Rolle in dem Film RETOUR DE MANIVELLE. (Die Michèle Morgan spielte auch mit.) Aus Jocelyne wurde Michèle.

Die Michèle bekam eine zweite Rolle. Eine dritte. Aber sie erntete keinen Lorbeerkranz. Nur Verrisse.

Da kehrte sie dem „undankbaren“ Frankreich den Rücken, ging nach Rom, und dort hat sie sich den Namen gemacht, der ihr die große Chance der ANGELIQUE zuspielte. Jetzt ist Michèle Mercier ein Weltstar.

Ihr schönster Erfolg aber ist der Vertrag für MERVEILLEUSE ANGELIQUE, die Fortsetzung des Films, der nach VOM WINDE VERWEHT die größte Kasse machte. ARGUS

Schön wie ein Traum, mutig wie eine Löwin, zärtlich wie ein Kind, das war Michèle als Angelique.

Steckbrief: MICHÈLE MERCIER

GEBOREN: am 1. Januar 1939 in Nizza

GRÖSSE: 1,67 Meter

AUGEN: grün

HAARE: brünett

HOBBY: liebt Hunde und das Landleben

VERHEIRATET: 1961 mit dem Kameramann Andre Smagghe, geschieden

FILME: 21, darunter RETOUR DE MANIVELLE, LA BRUNE QUE VOILA, DIE NÄCHTE DER LUCREZIA BORGIA, STAATSAFFÄREN, ANGELIQUE, CASANOVA 70

ADRESSE: Studio Boulogne, Boulogne-Billancourt/Seine, Frankreich

star
von
heute



Gerry
und die
Pacemakers

Haare genügen nicht

Die Beatmusik ist mit Salzwasser getaut. Und das sogar doppelt. Erst in Liverpool, dann in Hamburg. Es ist immer wieder die gleiche Geschichte. Am Mersey werden die ersten und erfolgreichsten dieser Gruppen gegründet. Und an der Alster werden sie für die Welt entdeckt. Auch Gerry und seine Pacemakers haben nur diese altbekannte Story zu erzählen. Mit einem kleinen, aber entscheidenden Unterschied. Sagen sie stolz: „Wir sind im Geschäft nun schon so was wie Veteranen. Manchmal konnte uns die Konkurrenz überrunden. Und flog dann prompt an der nächsten Kurve aus dem Rennen — doch wir haben überlebt!“
Tatsächlich hatten sie nie eine Hit-Pause. Nicht jede ihrer Platten wurde die Nummer 1. Dafür erreichten alle ihre Aufnahmen die seltene Auflage von 500 000 Stück. Denn die Songs von Gerry und den Pacemakers sind eine halbarme Ware. Keine Raketen, die einen Moment viel Lärm machen und dann auch schon wieder verschwinden. Sondern Dauerbrenner, die den vier Freunden jeweils monatelang einen warmen Platz im Herzen der Fans sichern. Drum konnten sie es sich leisten, endlose

Gerry & The Pacemakers auf Platten:

- I'm the One
You've got what I like
Columbia 22 650
- It's gonna be alright
It's just because
Columbia 22 808
- Ferry cross the Mersey
You You You
Columbia 22 907
- Pretend
Why oh why
Columbia 22 959
- Don't let the Sun catch you crying — ER
Columbia ASD 8346
- Gerry in California — EP
Columbia ASD 8388
- Ferry cross the Mersey — LP
Columbia 83 870

Auslandstourneen zu unternehmen: „Wenn wir zurückkamen, waren wir stets so populär wie zuvor!“
Gerry Marsden ist in Liverpool geboren. Vor noch nicht 23 Jahren, am 24. September. Mit 15 gründet er eine Skiffle-Band. Zusammen mit seinem Bruder Freddy, der das Schlagzeug bedient und seinerseits ein begabter Sänger ist. Schon bald bekommen sie Geschmack an härteren Sachen. Sie bilden eine neue Combo, die sich „The Mars Bars“ nennt. Damit machen sie sich einen Namen. Doch erst 1959 finden sie die richtigen Leute für die musikalische Linie, die sie längst verfolgen wollen: Les Chadwick, einen Baßgitarristen, der sich auch als Vokalist hören lassen kann. Und schließlich Les Maguire, einen Klaviermann, dessen Kehle gleichfalls was zu bieten hat.
Im „Top Ten Club“ von St. Pauli erleben sie ihren ersten Triumph. Das bringt ihnen daheim in England viel Publicity und die verhilft ihnen zu einem Plattenvertrag. Vom Start weg landen sie einen Treffer nach dem anderen. „I like it“, „How do you do it“ und „You'll never walk alone“ sind sämtlich Bestseller. Die aber bei uns leider bereits schon wieder aus den Katalogen gestrichen wurden. Ihr bisher letzter internationaler Erfolg war „Ferry cross the Mersey“. Das ist das Titellied eines sehenswerten Films, der die Karriere von Gerry und seinen Pacemakers beschreibt. Ein ebenso künstlerisches wie realistisches Kinostück, meinen die Kritiker. Denn das Leben in Liverpool wird darin so gezeigt, wie es wirklich ist. Die Brüder Marsden und die beiden Les erweisen sich dabei als ausgezeichnete Schauspieler. Sie wissen nämlich, daß man immer wieder an sich arbeiten muß, wenn man beliebt bleiben will. Getreu ihrer Devise: „Lange Haare genügen nicht. Man muß auch was drunter haben!“

France-Puppen

France Gall kann nun am Armband, dem Schlüsselbund oder der Uhrkette getragen werden. 250 000 Franzosen war es 3 Franc wert, ein 3 Zentimeter großes Gummipüppchen zu besitzen, das an den Hit „Poupée de Cire, Poupée de Son“ erinnert. Auch bei uns will man diesen gängigen Artikel demnächst auf den Markt werfen und erwartet ebenfalls einen Massenabsatz. Mittlerweile ist Mademoiselle Gall eifrig dabei, sich überall in Europa in Person zu präsentieren — so macht sie gerade eine lange Skandinavien-Tournee mit Louis Armstrong!



Die BRAVO-Musicbox und noch mehr über Schlager auf den Seiten 29 bis 31

Peter mit Herz

Peter Hinnen hat wieder einmal bewiesen, daß er nicht nur ein äußerst stabiler Star im Schlager-Reich ist, sondern daß er auch ein hochkarätig gutes Herz hat. Wie BRAVO schon berichtete, hat Peter zu Weihnachten dem Wiener Jungen Hans Ress (der querschnittgelähmt und der Brief-Freund tausender BRAVO-Leser ist) ein erstklassiges Tonband-Gerät geschenkt. Peter ließ es bei dieser einmaligen guten Tat nicht bewenden. Vor kurzem besuchte er Hans in seiner Wohnung (Wien X., Senefeldergasse 53), verpackte ihn in sein Auto und machte mit ihm eine Spazierfahrt. Und weil es dem überglücklichen Hans gar so gut gefiel, versprach Peter, nächstes Jahr wieder zu kommen.



Spazierfahrt mit Peter Hinnen

France Gall am Armband



Dieses Hemd bleibt länger frisch



Mit Hoffmann's Ideal-Stärke gepflegt, bleiben Hemden länger frisch und sauber! Denn Ideal-Stärke wirkt schmutzabweisend und faserschonend. Das Gewebe bleibt geschmeidig, luftdurchlässig und hautangenehm. (Hoffmann's Ideal-Stärke besteht aus natürlichen Rohstoffen.) Hemden, Blusen und Sommersachen können Sie schnell und mühelos ideal-stärken. Einfach das Pulver in kaltem Wasser auflösen und die Wäschestücke einstricken.

Wichtig: Nutzen Sie den Preisvorteil der Großpackung.



Sprühend einfach Wäsche pflegen mit Hoffmann's Sprühstärke! Besonders für Kragen, Manschetten, Rüschen.



Auch in Österreich erhältlich.

Hoffmann's Ideal-Stärke * kaltlöslich * auch ideal für die Waschmaschine

Thomas Fritsch bringt auf seiner neuen Platte Lieder mit Geschmack

Glücksfall Thomas

BRAVOplatten
Schau

Es geht also auch anders. Es muß nicht das ewige Einerlei der Primitivmelodien und Simpelreime sein. Es braucht dazu freilich Komponisten und Textdichter, die keine berufsmäßigen Amateure sind. Sondern mit Geschmack begabte Köpfe wie die Herren Feltz, Niessen & Scharfenberger. Und vor allem eine Stimme, hinter der eine Persönlichkeit steht — in diesem Glücksfall nicht bloß irgendeine: **Thomas Fritsch!**

Das hab' ich so gerne an dir / Das kann uns keiner nehmen — Thomas Fritsch (Polydor 52 524)

Aller guten Dinge sind nun drei für **Sandie Shaw**. Was sie mit „Always something there to remind me“ versprach, das hielt sie mit „Girl don't come“, und jetzt gibt es bei ihr schon so etwas wie ein Gesetz der Serie: **Long live Love** eroberte ebenfalls Platz 1 der britischen Bestsellerliste — ein halbes Jahr genügte, um aus diesem talentierten Mädchen einen ganzen, großen, verdienten Erfolg zu machen!

Long live Love / I've heard about him — Sandie Shaw (Vogue 14 363)

Die Beliebtheit, die er sich nun auch bei uns ersungen hat, ist zweifellos höchst bemerkenswert. Er ist kein Beat-Boy, er ist kein Sport-Star, er ist kein Favorit vom Fernsehen oder Film. Und doch ist dieser italie-

nische Gastarbeiter, der nicht einmal seinen auswärtigen Akzent betont, hierzulande ein Hitmacher erster Güte. Kurz: Wenn Schlager nicht von Gruppen geboten, sondern solo — dann **Bobby Solo!**

Buon Giorno, Signorina / Ich sehe dich weinen — Bobby Solo (CBS 1720)

Bert Kaempfert hat der leichten Musik-made-in-Germany die abhanden-gekommene Weltgeltung zurückgewonnen. Mit einer Masche, die gar keine ist. Mit der altmodischen Methode, sich Melodien einfallen zu lassen, die wirklich welche sind. **Magic Trumpet** ist ganz genau ein solches Opus. Nicht weniger munteres Tötärä und Wumtata auf der Rückseite, die auch nicht zu verachten ist. Obwohl **Los Mejicos** wohl mehr von steifem Grog halten als von herbem Tequila — heißt die Heimat dieser duften Blas-Band nicht zufällig Hamburg?

Magic Trumpet / Mas Alla de Mombasa — Los Mejicos (RCA 9629)



Angela

Durch Zufall

Ohne Beziehungen nichts zu machen! Diese übliche Erfahrung im Schlagergeschäft blieb auch der hübschen rothaarigen Angela nicht erspart. Jahrelang träumte sie von der ersten Schallplattenaufnahme, imitierte Schlagerstars, übte Klavier und sang auf Partys. Bis ganz zufällig einmal der Vater einer Bürokollegin sie hörte. Ein Produzent Die 21jährige Buchhalterin durfte probensingen, bestand und nahm eine Woche später ihre ersten beiden Titel auf: „Sorry“ und „Take it easy, Joe“. Soeben erscheinen sie auf dem Markt. Angela aber tippt vorläufig noch tapfer auf ihrer Schreibmaschine im Münchner Büro einer Filmfirma. Sie möchte erst umsatteln, wenn ihre Platte eingeschlagen hat.

hitverdächtig

Jenka, Jenka, Blindkuh (Chris Howland)
Er liebt mich sehr (Regine)
Schwedenmädels (Roberto Delgado)
Einst waren wir Freunde (Rudi Horn)

Hans-Jürgen Bäumler muß nun doch nicht einrücken

„Wunderfaulste Lache“

John Lennon hat (außer den Beatles-Songs) gesammelte Werke geschrieben. Witzig-versponnen-überkandidelte Kleinigkeiten, ganze 100 Seiten stark. Das Buch ist nun auch in deutscher Sprache erschienen (im Kossodo-Verlag, Hamburg), es heißt „In sener eigenen Schreibe“ und witzig-versponnene Gemüter werden auch bei uns an diesem Len-Nonsense ihre helle Freude haben. Ihnen hat John sicher aus der Seele gesprochen, wenn er als „Verfasser“ behauptet: „Das ist die wunderfaulste Lache, die ich je losgelassen habe!“

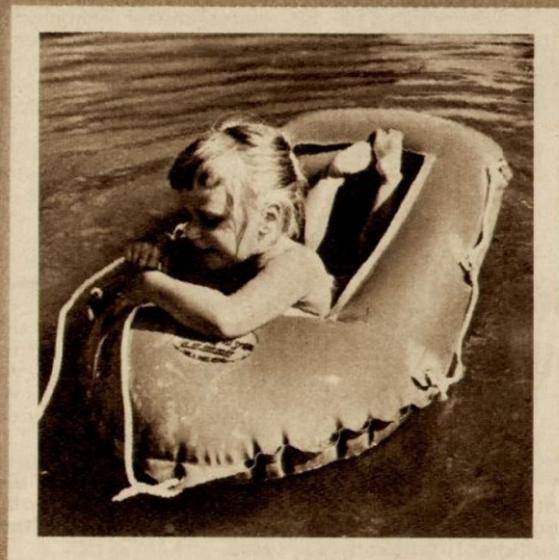
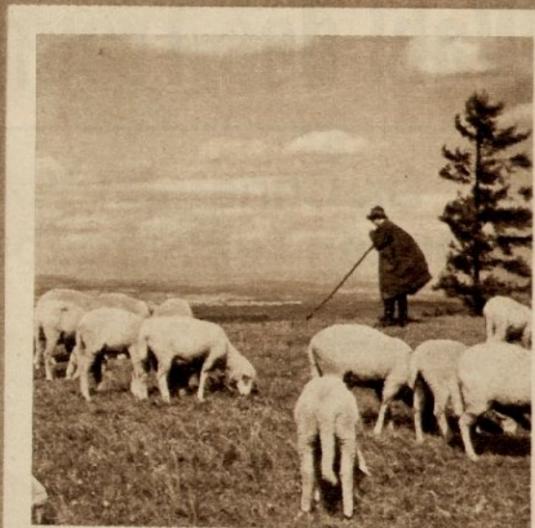


Kein Soldat

Hans-Jürgen Bäumler bekam seinen Gestellungsbe-fehl. Zum 1. Juli für die Gebirgsjäger in Mittenwald. Der singende Eisstar wird jedoch vorerst nicht die Ehre haben, den grauen Rock anziehen zu dürfen. Weil bei ihm inzwischen eine Wirbelsäulenverletzung festgestellt wurde, die er sich beim Training zugezogen hat. Die Schlagerfreunde dürften das kaum allzu bedauerlich finden. Aber damit werden wohl auch die Paarlauf-Pläne ins Wasser gefallen sein, die Hans-Jürgen für den nächsten Winter hat!



Ganz einfach gute Bilder



KODAK AG · STUTTGART-WANGEN

INSTAMATIC

Kodak

Mit einer INSTAMATIC Camera machen Sie ganz einfach gute Urlaubsbilder: KODAPAK Filmkassette nur hineinstecken und - auslösen. KODAK INSTAMATIC Cameras erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler bereits ab **DM 33.-**

Hier die INSTAMATIC 100. Sie hat ein eingebautes Blitzgerät und kostet **DM 59.-**



INSTAMATIC nicht umsonst ein Welterfolg

Die Wahl des Traum-Partners

Dr. Christoph Vollmer
gibt die ersten Test-Ergebnisse bekannt!



**BRAVO-Leser
entschieden sich
für Charakter**

**— Sex kommt
erst an vierter Stelle!**

Hurra, es ist geschafft! Die ersten Ergebnisse des großen Knigge-Tests liegen vor!

Freunde, war das eine Arbeit! Eine ganze Woche lang hat ein Team von Studenten und Hollerith-Fachleuten eure Testbogen sortiert und ausgewertet. Sie haben geschuftet und sie haben geschwitzt, aber — es hat sich gelohnt.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, die diese großartige Arbeitsleistung geschafft haben. Aber vor allem gilt mein Dank Euch, den BRAVO-Lesern, die allein dem Knigge-Test zu diesem tollen Erfolg verholfen haben. Eure Beteiligung war einmalig!

Ratet mal, wie viele Fälle wir verwertet haben! Ihr werdet es kaum glauben: 150 000 Einsendungen, davon 90 000 von Mädchen und 60 000 von Jungen. Das sind stolze Zahlen, nicht wahr?

In Wirklichkeit lag eure Be-

teiligung sogar noch höher, aber um mit der Auswertung anfangen zu können, mußten wir irgendwo eine Grenze setzen und einen Schlußstrich ziehen.

Noch einmal also: Ihr wart wieder einmal fabelhaft! „Fab“ würden die Beatles sagen.

Nun also gleich das Ergebnis der ersten Frage. Sie lautete:

Was ist für Dich bei der Wahl Deines Partners bzw. Deiner Partnerin entscheidend?

Die Antworten für Mädchen:

- 1 gutes Aussehen
- 2 berufliche Tüchtigkeit
- 3 finanzielle Unabhängigkeit
- 4 körperliche Anziehung
- 5 Intelligenz
- 6 Charakter
- 7 Herzensgüte

Die Antworten für Jungen:

- 1 Schönheit
- 2 berufliche Tüchtigkeit
- 3 hausfrauliche Fähigkeiten
- 4 körperliche Anziehung
- 5 Intelligenz
- 6 Charakter
- 7 Herzensgüte

Das war eine Frage, die es in sich hatte, und ich könnte mir vorstellen, daß mancher von Euch sich darüber doch erheblich den Kopf zerbrechen mußte. Was dabei herausgekommen ist, hat mich ganz ehrlich tief gefreut.

Eure Antworten haben mir wieder einmal bestätigt, daß die jungen Leute von heute keineswegs so oberflächlich und materialistisch denken, wie man uns immer wieder glauben machen will.

59,3% aller Mädchen haben sich nicht für gutes Aussehen, nicht für Intelligenz, und schon gar nicht für finanzielle Sicherheit entschieden, sondern für — CHARAKTER!

Das war ein Treffer mitten ins Schwarze — ich gratuliere, meine Damen!

Und wie sieht es bei den Jungen aus? Ihr werdet staunen, auch hier hat die Mehrzahl den gleichen Punkt angekreuzt — CHARAKTER!

37% aller Jungen halten den Charakter bei ihrer Partnerin für das Wesentliche. Wer hätte das gedacht!

Bei den Jungen folgt mit einigem Abstand danach die Antwort, die auf ihrem Testbogen an erster Stelle stand.

21,7% halten die SCHÖNHEIT eines Mädchens für entscheidend.

Auch das hat mich gefreut, denn es hat mir bewiesen, daß die Jungen bei ihren Antworten nicht gemogelt haben, sondern ehrlich waren. Wir Männer sind ja seit eh und je in diesem Punkt ein bißchen dumm. Wir neigen dazu, uns allein von der Schönheit eines Mädchens bestücken zu lassen, ohne uns zu fragen, ob hinter dieser Schönheit auch ein wirklicher innerer Wert steckt. Das liegt nun mal in der Natur des Mannes, und deshalb braucht sich niemand seiner ehrlichen Antwort zu schämen.

Bei den Mädchen kommt an zweiter Stelle, gleich hinter dem Charakter, ein anderer seelischer Wert:

14,8% der Mädchen halten die HERZENSGÜTE ihres Partners für entscheidend.

Das beweist den sicheren Instinkt unserer Mädchen, die sich bei ihren Partnern wirklich gut aufgehoben fühlen wollen.

Und nun kommt wieder etwas Erstaunliches.

Auch 12,9% aller Jungen halten HERZENSGÜTE für die entscheidende Eigenschaft, die die Frau ihrer Wahl mitbringen muß.

Herzensgüte steht also bei den Jungen an dritter Stelle.

Bei den Mädchen kommt jetzt, mit 12,4%, das GUTE AUSSEHEN ins Spiel, an dritter Stelle, gleich hinter der Herzensgüte.

Wenn wir Charakter und Herzensgüte einmal unter dem Begriff seelische Werte zusammenziehen sollen, dann kommen wir zu dem Begriff oder Ergebnis, daß 74,1% aller Mädchen und 49,9% aller Jungen seelische Werte für entscheidend halten!

Mit weitem Abstand hinter Charakter, Schönheit und gutem Aussehen folgt jetzt bei Jungen mit 12,1% und bei den Mädchen mit 5,4% die KÖRPERLICHE ANZIEHUNG, das, was man im simplen Sprachgebrauch unter „Sex“ versteht.

Sex ist also, wie sich aus unserem Test ergibt, für Mädchen



Geländegängig wie ein Jeep, bequem wie Opas Sessel

Wir haben es auf sandigen und furchigen Feldwegen versucht. Auch mit Schlaglöchern und Geröllhalden. Nichts ist passiert. Die Kreidler-FLORETT fiel nicht um, blieb nicht stehen, vibrierte nicht.

Sicher, als ob sie jede Unebenheit schluckt, fährt sie ihre Strecke.

Und der Fahrer fühlt sich nicht wie auf einem Schüttelrost. (Ist bequem wie Opas Sessel, sagt er).

Ist ja auch kein Wunder, denn was unsere Konstrukteure in Serie geben, das haben sie vorher unermüdlich getestet. Im Gelände und in vielen harten Rennen.

Als einzige deutsche 50-ccm-Serienmaschine hat sie einen 5,2-PS-Motor mit liegendem Aluminium-Zylinder. Hier bewegt sich der Kolben in Fahrtrichtung und nicht entgegengesetzt nach oben und unten. Die Kreidler-FLORETT ist mit einer Federung ausgerüstet, die früher Fahrzeuge dieser Klasse nur im Geländesport hatten: mit Doppelrohr-Stoßdämpfer und Ölgleichraum.

Fahrkomfort ist nun mal bei Kreidler genauso wichtig wie „über 80 km/h und wahlweise 4- oder 5-Gang-Fußschaltung“.

Jetzt werden Sie verstehen, warum viele sagen: FLORETT fahren ist einfach chic.

GUTSCHEIN B 5

Gegen diesen Gutschein erhalten Sie den neuen, großen Farbprospekt unserer Kreidler-FLORETT-Typen mit allen technischen Daten.

KREIDLER FAHRZEUGBAU
7014 KORNWESTHEIM



KREIDLER FAHRZEUGBAU 7014 KORNWESTHEIM

und für Jungen bei weitem nicht das Entscheidende, ein Ergebnis, über das sogar ich — ehrlich gestanden — etwas überrascht war.

Und dann kommt etwas, was auch kaum zu glauben ist:

10,4% aller Jungen halten HAUSFRAULICHE FÄHIGKEITEN bei der Wahl der Partnerin für das Allerwichtigste!

Ich glaube, daß gerade dieses Ergebnis unsere jungen Mädchen ein bißchen nachdenklich machen sollte. Wir können nämlich mit Sicherheit daraus schließen, daß auch die Jungen, die Charakter, Schönheit, Herzengüte oder körperliche Anziehung für entscheidend halten, auch hausfrau-liche Fähigkeiten durchaus wünschenswert finden. Daß 10,4% aller Jungen in hausfrau-lichen Fähigkeiten der Partnerin überhaupt die Voraussetzung für eine glückliche Bindung sehen, ist ja tatsächlich umwerfend.

Also, meine lieben Mädchen, die Schürze umgebunden und hinein in Mutters Küche. Ich weiß, daß viele von Euch gewohnt sind, im Haushalt mitzu- helfen — wenn Ihr aber jetzt wißt, daß die Hausarbeit eine wirklich wichtige Vorbereitung für Eure spätere Ehe ist, werdet Ihr Euch jetzt bestimmt nicht mehr knurrend und murrend darin betätigen, sondern mit der Gewißheit, daß sie zur Liebe gehört.

Bravo, ihr Mädchen!

In den Augen der Mädchen spielt die BERUFLICHE TÜCHTIGKEIT des idealen Partners eine untergeordnete Rolle.

Nur 3,8% halten berufliche Tüchtigkeit für entscheidend.

Es wäre aber ganz falsch, daraus den Schluß zu ziehen, daß die jungen Männer es sich daraufhin im Beruf leicht machen könnten — ganz im Gegenteil. Dieses Ergebnis bedeutet nur, daß den Mädchen eben weit mehr an einem guten Charakter liegt als an einem großartigen Lebensstandard, den ihnen die beruflich tüchtigen Männer bieten könnten. Auch das finde ich völlig richtig und in Ordnung.

Wie wenig materialistisch unsere Mädchen eingestellt sind, beweist auch, daß nur 1,6% gesteigerten Wert auf FINANZIELLE UNABHÄNGIGKEIT legen. Bravo, ihr Mädchen!

Daß nur 1,9% der Jungen BERUFLICHE TÜCHTIGKEIT ihrer Partnerin an die erste Stelle setzen, kann uns nicht mehr wundern, nachdem wir festge- stellt haben, wie hoch die hausfrau-lichen Fähigkeiten bei ihnen im Kurs stehen.

Daraus ergibt sich etwas



Überraschendes. Wir haben zwar in unserem Test nicht ausdrücklich nach dem Mitver- dienen der Partnerin gefragt, was ich jetzt, nachträglich, fast bedaure. Dennoch bin ich nach den vorliegenden Ergebnissen sicher, daß die Mehrzahl aller jungen Männer die berufliche Mitarbeit ihrer Frauen später in der Ehe nur als einen Notbe- helf ansehen. Die Ehe, wie sie sie sich erträumen, sieht anders aus:

Die Aufgabe der Frau soll darin bestehen, lieb und zu- verlässig zu sein, nett auszu- sehen und ihrem Mann und ih- ren Kindern ein sonniges Heim zu schaffen. Beruflich arbeiten und Geld verdienen, soll, wenn es irgend geht, dem „Pappi“ überlassen bleiben.

Das ist ein etwas zu be- kanntes Ideal, was bestimmt auch viele unter Euch meinen werden. Aber es spricht doch in gewissem Sinne für unsere jungen Männer. Denn es be- deutet, daß sie sich nicht hinter der Tüchtigkeit ihrer Frauen verstecken wollen, sondern — vielfach im Gegensatz zur Ge- neration ihrer Väter — wieder bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Sie wollen für die Familie sorgen, sie nach außen schützen — und das finde ich wunderbar.

Und zum letzten Punkt, der noch offensteht:

INTELLIGENZ. Sie steht bei den Jungen und den Mädchen an vorletzter Stelle. Nur 2,7% aller Mädchen und 4% aller Jungen halten INTELLIGENZ für entscheidend.

Nun muß man aber einen solchen Testbogen richtig lesen und darf nicht den voreiligen Schluß ziehen, daß Jungen wie Mädchen sehr wenig Wert auf Intelligenz bei sich und bei dem Partner bzw. der Partnerin legen. Das wäre ganz falsch. Ich bin sicher, daß der über- wiegende Teil aller Befragten sich sehr wohl wünschen, daß Charakter, Herzengüte, Schön- heit, oder was immer sie für das Allerwichtigste halten, mit Intelligenz gekoppelt ist.

Die Frage hieß ja: Was ist für Dich bei der Wahl Deines Partners bzw. Deiner Partnerin entscheidend? — Da ist es nur natürlich, daß die allerwenig- sten von Euch Intelligenz als den springenden Punkt be- trachtet haben, ja, so gesehen,

sind die 2,7% bei den Mäd- chen und die 4% bei den Jun- gen sogar sehr bemerkens- wert. Ich persönlich habe noch weniger erwartet.

Fassen wir jetzt das Ergeb- nis der ersten Frage noch ein- mal zusammen und setzen wir bei den Antwortmöglich- keiten die Prozentzahlen der Aus- wertung ein, so ergibt sich fol- gende Rangordnung:

Von den Mädchen ent- schieden sich:

- 59,3% für Charakter
- 14,8% für Herzengüte
- 12,4% für gutes Aussehen
- 5,4% für körperliche Anziehung
- 3,8% für berufliche Tüchtigkeit
- 2,7% für Intelligenz
- 1,6% für finanzielle Unabhängigkeit

Von den Jungen entschieden sich:

- 37,0% für Charakter
- 21,7% für Schönheit
- 12,9% für Herzengüte
- 12,1% für körperliche Anziehung
- 10,4% für hausfrau-liche Fähigkeiten
- 4,0% für Intelligenz
- 1,9% für berufliche Tüchtigkeit

Abschließend kann man zu dieser ersten Frage sagen:

Materielle Werte spielen bei der Wahl des Partners die allergeringste Rolle. Die meis- ten Mädchen sehnen sich nach einem Mann mit Charakter und Herzengüte, die meisten Jun- gen nach einem Mädchen mit Charakter, Herzengüte und reizvoller Erscheinung.

Soweit die ersten Ergebnisse des Knigge-Tests. Ich finde, man soll das Spiel mit Zahlen auch nicht übertreiben, sonst wissen wir zum Schluß nicht mehr, wo uns der Kopf steht. Außerdem will ich auch meine „Sorgenkinder“ nicht vernach- lässigen, von denen wahr- scheinlich schon wieder viele begierig auf Antwort warten. Deshalb wenigstens noch ein Leserbrief.

Leserbrief

● **Marion und Heidi aus K. schreiben:**

„Wir sind Freundinnen, 17 Jahre alt, und haben jede einen Freund, beide 19 Jahre alt, die ihrerseits wieder befreundet sind. Eine Weile war das wunder- bar für uns alle vier, aber jetzt hängt es an, schwierig zu werden. Wir werden jetzt, jede von sich aus, über unser ge- meinsames Problem berichten.“

Heidi: Ich habe meinem Freund, weil ich mich verlassen fühlte, einen Brief geschrieben, in dem unter anderem stand, daß ich ihn sehr gerne habe. Seit dieser Zeit finde ich ihn ver- ändert. Habe ich etwas falsch

gemacht? Wenn ja, wie kann ich es wieder in Ordnung bringen? Ich möchte meiner Freundin Marion nicht die Freude am Zu- sammensein mit ihrem Freund verderben.

Marion: Meine Freundschaft mit meinem Freund leidet tat- sächlich unter dieser Geschichte. Ja, ich fürchte sogar, daß sie da- durch in die Brüche geht. Aber das möchte ich keinesfalls, ande- rerseits will ich auch keinen Streit mit meiner Freundin Heidi. Was soll ich tun?

Heidi ist ziemlich schüchtern. Sie benimmt sich in letzter Zeit sehr schlecht. Ich glaube sogar, daß sie noch mir die Schuld gibt, daß alles so gekommen ist. Als ihr Freund vor einigen Tagen zu uns kam, ließ Heidi sich nicht sehen. Aber ich finde das falsch. Durch ein solches Verhalten kommen die beiden doch nur noch mehr auseinander. Sie sollte sich meiner Meinung nach nicht so anstellen, sondern tun, als wenn nichts gewesen wäre. Aber dazu ist sie zu feige.“

Meine Antwort: Ja, liebe Heidi, Du hast tatsächlich einen Fehler gemacht. Es ist falsch, wenn ein Mädchen von sich aus einem Jungen einen Lie- besbrief schreibt, und es ist doppelt falsch, wenn sie sich nachher so darüber schämt, daß sie ihm nicht mehr in die Augen sehen kann.

Marion hat recht. Sich ver- stecken hilft nichts. Viel besser ist es, sich unbefangen zu ge- ben und die Situation mit Hu- mor zu überspielen. Am besten wäre es, Du brächtest von Dir aus einmal die Sprache auf diesen Brief, etwa in der Ton- art: Ich habe Dir da einen ziem- lich verrückten Brief geschrie- ben, ich weiß gar nicht, was mir da eingefallen ist! — Schä- men brauchst Du Dich jeden- falls nicht, und daß der Junge seitdem Dir gegenüber verän- dert ist, bildest Du Dir sicher nur ein. Der Brief kann ihm nur geschmeichelt haben, und wahrscheinlich fühlt er sich jetzt genauso unsicher und be- fangen wie Du.

Du, liebe Marion, solltest Dich aus der ganzen Sache möglichst heraushalten, keine Erklärungen den Jungen ge- genüber abgeben, denn sonst entsteht bestimmt nur ein noch größerer Kuddelmuddel.

Was geschehen ist, läßt sich nicht ändern. Aber wenn ihr beide jetzt den Kopf oben be- haltet, wird sich bestimmt wie- der alles einrenken.

Im nächsten BRAVO: Weitere Ergebnisse vom Knigge-Test



Ein TRI-set* von Triumph

Amourette

Triumph
INTERNATIONAL

Triumph krönt die Figur

* Mieder und die dazu passende Wäsche

Ein neuer Mieder-Wäsche-Stil macht Karriere: Modisch in den Farben, modisch im Dessin. Perfekt im Schnitt: dekolleté-, träger- und büstengleich. Individuell in der Kombination, denn Sie können jedes Teil — BH, Miederhöschen oder Schlüpfer, Hemdröckchen oder Unterkleid — einzeln kaufen und ein TRI-set nach Ihrem Geschmack und Ihrem Typ zusammenstellen!

Amourette Denise D: BH aus zarter Bouquet-des-Fleurs-Spitze, verstellbare no-roll-stretch-Träger DM 15,90 • Amourette H: Sportliches Miederhöschen aus Lycra-Tüll mit Spitzeneinsatz DM 24,50 • Amourette Denise WH 01: Elegantes Hemdröckchen aus Perlon-Charmeuse mit plissiertem Büsten- und Saumabschluß DM 18,90

3 filme 3 geschichten

DIE HÖLLE VON MANITOBA



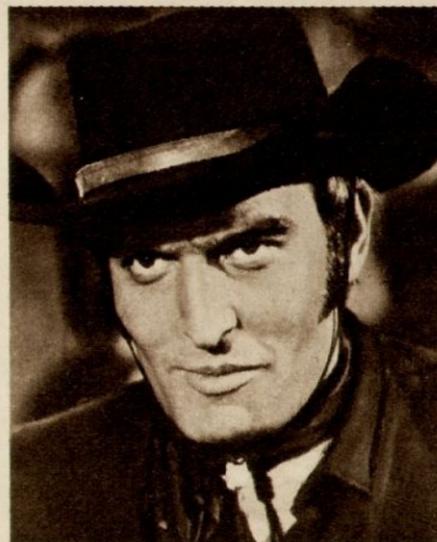
ES SPIELEN:
Pierre Brice
Lex Barker
Marianne Koch
Hans Nielsen

Den West-Männern Reese (Pierre Brice) und Brenner (Lex Barker) gelingt es, das Mädchen Jade (Marianne Koch) aus den Händen des Gauners Villaine zu befreien.

Foto: Gloria

... UND DAS PASSIERT: Brenner und Reese, zwei West-Männer, reiten in Powder-City ein. (Der Zufall hat sie zusammengeführt. Sie kennen ihren Namen nicht. Sie wissen nicht, daß sie in wenigen Tagen ein Duell auszufechten haben. In Glory-City soll nämlich Brenner gegen einen gewissen Deakes kämpfen. Aber Deakes ist tot. Reese ist an seine Stelle getreten.) Vorläufig haben Reese und Brenner alle Hände voll zu tun. Powder-City wird von einem gewissen Villaine beherrscht. Der Farmer Grande ist das Hauptziel seiner Angriffe. Grande wird von sechs Gaunern erschossen. Brenner und Reese greifen ein, überwältigen die sechs. Und befreien Powder-City von Villaine. Dann reiten sie weiter. Zum Duell. Als sie im Stadion Glory-City einziehen, kommen sie erst dahinter, wer ihr Duell-„Gegner“ ist. Der Zweikampf erstickt im Lachen. Aber die Leute von Glory-City wollen einen Kampf sehen. Sie ziehen die Pistolen. Und damit haben sie ihren Kampf. Denn Brenner und Reese wehren sich ihrer Haut.

GESETZ DER BRAVADOS



ES SPIELEN:
Alex Nicol
Robert Hunder
Margaret Grayson

Moody (Robert Hunder) ist der gewissenloseste der Bravados. Aber seine Tage sind gezählt.

Foto: Austrla

... UND DAS PASSIERT: Der Gangster Pete und seine Bravados terrorisieren eine Kleinstadt in Arizona. Auf ihr Schuldkonto kommt: 1. Der Farmer Patrick wird erschossen, sein Haus niedergebrannt; 2. Donald Steven, der die Farm einer schutzlosen Frau behüten soll, wird von den Bravados ermordet; 3. Der Sheriff der Kleinstadt wird getötet; 4. Ein verkommenes Subjekt namens Brandy wird (auf Betreiben der Banditen) zum Sheriff gewählt. — Aber Brandy ist nicht so leicht um den Finger zu wickeln, wie es den Bravados schien. Außerdem hat er einen Schutzengel, ein Saloon-Girl namens Eva. Eva glaubt an den guten Kern in Brandy. Als die Bravados den Sheriff-Gehilfen ermorden, schlägt es bei Sheriff Brandy dreizehn. Er erfährt, daß die Bravados das Gefängnis überfallen wollen, stellt sich Pete und seinen Leuten entgegen, und Bürger der Kleinstadt schließen sich ihm an. Das „Gesetz der Bravados“ wird ausgelöscht, weil ein Mann Herz hat.

STURM ÜBER JAMAICA



ES SPIELEN:
Anthony Quinn
Gert Fröbe
James Coburn
Lila Kedrova

Der Chef der Piraten Chavez (Anthony Quinn) ist ein Mann, der Tod und Teufel nicht fürchtet. Aber sieben Kinder, die er „erbeutete“, lehren ihn das Gruseln.

Foto: Centfox/FPF

... UND DAS PASSIERT: Es war ein schwarzer Tag für die Seeräuber, als Piratenherrscher Chavez und seine Leute die Barke „Clorinda“ kaperten. Die Beute war zwar prima: ein Berg Gold. Aber an Bord der „Clorinda“ waren leider auch die sieben Thorntons, Sprößlinge einer australischen Familie. Obwohl den Kleinen kein Haar gekrümmt wurde, kam das Gerücht auf, Chavez hätte sie umgebracht. Beim „Ober-Piraten-Boß“ Madame Rosa fielen die Räuber in Ungnade. Sie mußten sich auf einer Brigg verbergen. Als die Piraten — gegen den Willen Chavez' — einen holländischen Dampfer ertern, den Kapitän gefangensetzen, brocken sie sich die schlimmste Suppe ein. Chavez muß es büßen. Er wird wegen eines Mordes verurteilt, den er nicht beging, sondern eines der Kinder.



Wenn Sie Frisiercreme brauchen, aber kein Fett im Haar wollen — DOBAR frisierst ohne Fett.

DOBAR ist flüssig und wird vom Haar vollkommen aufgenommen. Es bringt Pflegestoffe ins Haar, erfrischt die Kopfhaut durch Alkohol — und gibt dem Haar gesundes, natürliches Aussehen. Nichts Fettendes und Öliges kommt ins Haar. Durch den speziellen Zusatz „Adipat“ wird Ihr Haar locker und geschmeidig... Ihre Frisur sitzt so salopp und selbstverständlich wie ein guter Anzug. DM 2.50

Schwarzkopf

IHRE sterne

Horoskop für die Woche vom 27. 6. bis 3. 7. 1965

WIDDER STIER

Liebeskummer lohnt sich nicht! Und bei Ihnen wird sowieso bald wieder die Sonne des Glückes scheinen. Hand aufs Herz, sind Sie nicht selbst ein wenig schuld an der augenblicklichen Verwirrung der Gefühle? Nicht böckig sein und am Wochenende versöhnlich sein. Beste Chancen: 28. 6.

Genau diese Woche hält wunderschöne Überraschungen für Sie bereit. Sie dürfen ein Vergnügungsprogramm machen. Es klappt mit dem Rendezvous, mit der Wochenendausfahrt, mit dem Wiedersehen. Gutes Abschneiden auch bei Prüfungen und Bewerbungen. Beste Chancen: 30. 6.

ZWILLINGE

Vielleicht noch eine kleine Flaute zum Juni-Ende. Aber dann geht es los mit Glück und Erfolg. Zwischen Juli und September werden sich bei manchen wichtige Dinge ereignen, die Ihr Leben umkrempeln und Sie glücklich machen. Feste Bindungen, Aufstieg im Beruf. Glückliche Hand für Neues. Beste Chancen: 2. 7.

KREBS LÖWE

Sie kann man jetzt beneiden, so viel Glück und Erfolg kommt auf Sie zu. Nicht ausgeschlossen, daß dieses Juni-Ende für Sie zum Höhepunkt des Jahres wird. Endlich gehen Sie auch in der Liebe nicht mehr im Krebs-Rückwärtsgang. Auch sonst schöne Erfolge überall. Beste Chancen: 30. 6.

Langsam, aber sicher! Das kann man für die Entwicklung der Dinge bei Ihnen behaupten. Gleichmaßen jetzt gute Aussichten für berufliche oder sportliche Erfolge, als auch für ein solides Herzensglück. Für manche gibt es einen großen Start ab Juli/August. Beste Chancen: 3. 7.

JUNGFRAU

Sie dürfen aufatmen. Ab dieser Woche müßten Sie irgendein großes Lern- oder Arbeitspensum mit Bravour geschafft haben. Sonne fürs Gemüt gibt es schon längere Zeit, weil Sie wissen, daß Sie geliebt werden. Nun wird alles beglückender. Für Sie hat der Horizont keine Wolken. Beste Chancen: 1. 7.

WAAGE SKORPION

Bei Ihnen heißt es jetzt wirklich: wer wagt, gewinnt! Jeder Einsatz lohnt sich. Seien Sie also tüchtig und fleißig im Beruf, denn das bringt Sie vorwärts und füllt den Geldbeutel. Seien Sie aufgeschlossen für andere, denn damit gewinnen Sie Freunde. Beste Chancen: 2. 7.

Genau die vier letzten Tage des Juni halten für Sie schöne Überraschungen bereit. Sie werden zu einer Party eingeladen, oder es gibt Freunde in der Familie. Eine Liebesbeziehung entfaltet sich jetzt. Fröhliches Rendezvous am Mittwoch-Abend. Erfolge! Beste Chancen: 30. 6.

SCHÜTZE

Daß Vorfreude etwas Beglückendes ist, erfahren Sie in den letzten Juni-Tagen. Sie haben eine schwierige Lage nun einigermaßen gemeistert. Jetzt gibt es Halbzeit und eine Spannungspause. Dazu Glück in der Liebe. Pack die Badehose ein! Das wäre eine gute Parole fürs Wochenende. Beste Chancen: 2. 7.

STEINBOCK WASSERMANN

Nach jedem Regen folgt wieder Sonnenschein. Ab jetzt ist man wieder ganz für Sie da. Seien Sie in keinem Falle nachtragend, denn dann wartet sehr viel Freude und Glück mit „ihm“, mit „ihr“ im Juli/August auf Sie. Lohnender Berufseinsatz ist möglich. Beste Chancen: 27. 6.

Sie wissen ja, daß Sie zur Zeit zu den Glückspilzen gehören. Viel Schönes brachten bereits die Juni-Wochen. Im Juli/August wird es eine weitere Steigerung geben. Ganz groß stehen jetzt besonders die Geburtstage des 5. bis 10. Februar da. Liebe blüht. Beste Chancen: 29. 6.

FISCHE

Eine schwierige Phase, die Ihnen viel Trübel brachte, geht zu Ende. Jetzt dürfen Sie ausruhen und entspannen. So wäre der Juli ein prächtiger Urlaubsmonat. Aber auch wer zu Hause bleibt, wird viele Sonnenstunden der Freude, der Liebe, der anregenden Geselligkeit erleben. Beste Chancen: 1. 7.



Sein Freizeithemd aus Baumwoll-Popeline hat modische Streifen, aufgesetzte Brusttaschen und einen weich geschnittenen Kragen.

BRAVO mode tip

So ein leichtes Blüschen mit dem attraktiven Muster paßt zu allen einfarbigen Röcken und Hosen.



Junge Blusen

Eine frische Bluse oder ein frisches Hemd können Wunder wirken. Plötzlich fühlen wir uns wieder wie neugeboren, wie neupoliert! Wie schön, daß es jetzt so herrlich pflegeleichte Baumwollstoffe gibt, die man nur zu waschen und gar nicht mehr zu bügeln braucht. Sie sollten in keinem Feriengepäck fehlen. Isabel

Schicke Neuheit für Strand und Freizeit: die Wickelbluse „Sling“ aus pflegeleichtem Cottonova. Modell: Seidensticker

BRAVO schönheits tip

Muß Liebe schön sein! Und beide im gleichen Blousonstil. Der Stoff seines Hemdes hat noch zusätzlich Noppen-Effekte. Modelle: Nicoline



Hübsch im Auto

Im Sportcabriolet dahinzubrausen ist eine schicke Sache, der Schönheit bekommt es meist weniger, wenn man sich nicht vorsieht. Die Sonne, die man im scharfen Fahrtwind nicht spürt, sorgt für Sonnenbrand und Sommersprossen, und die erst lustig wehenden Haare fallen beim Aussteigen zu einem wüsten Durcheinander zusammen. Das alles muß nicht sein. Ein hauchdünnes Georgetuch über die Haare gebunden, schützt die Frisur und sieht trotzdem düftig aus. Vor der Fahrt Sonnenschutzcreme auf Gesicht und Arme. Keinesfalls auf eine große Sonnenbrille verzichten. Und noch ein paar Tips: Vor großer Fahrt wenig und nur leichte Sachen essen, etwas Obst und Schokolade als Reiseproviant nicht vergessen. Knitterfreie Kleidung und bequeme Schuhe, mit denen man auch einen Waldspaziergang machen kann. G. v. H.

REVUE TOURIST

Reisen ist heute leicht; schwierig bleibt es, eine Reise gut vorzubereiten. Der Reiseführer »REVUE-Tourist« beantwortet viele Fragen von praktischem Wert: Verkehrsverbindungen, Campingplätze, Seebäder, Volksfeste usw. Was als guter Einfall nicht verschwiegen sein soll: Alle Führer dieser Reihe sind mit einem Heftchen versehen, mit den wichtigsten Vokabeln für das fremde Land. Die Zeit



- Benelux**
614 Seiten, 2 Vierfarb- und 17 Schwarzweißbilder, 8 Karten, 7 Stadtpläne, Kunststoffband DM 24,50; sfr 28,30
- Frankreich**
588 Seiten, 2 Vierfarb- und 22 Schwarzweißbilder, 12 Karten, 3 Stadtpläne, Kunststoffband DM 24,50; sfr 28,30
- Griechenland**
398 Seiten, 2 Vierfarb- und 21 Schwarzweißbilder, 8 Karten, 6 Stadtpläne, Kunststoffband DM 24,50; sfr 28,30
- Italien**
478 Seiten, 2 Vierfarb- und 22 Schwarzweißbilder, 8 Karten, 4 Stadtpläne, Kunststoffband DM 24,50; sfr 28,30
- Jugoslawien**
386 Seiten, 2 Vierfarb- und 16 Schwarzweißbilder, 8 Karten, 4 Stadtpläne, Kunststoffband DM 24,50; sfr 28,30
- Skandinavien**
604 Seiten, 2 Vierfarb- und 21 Schwarzweißbilder, 8 Karten, 4 Stadtpläne, Kunststoffband DM 24,50; sfr 28,30
- Spanien/Portugal**
508 Seiten, 2 Vierfarb- und 19 Schwarzweißbilder, 8 Karten, 3 Stadtpläne, Kunststoffband DM 24,50; sfr 28,30



In jeder Buchhandlung

DER MODERNE REISEFÜHRER



einmal der Witzbold Jimmy je in sein Gesicht gezaubert hat. Eine Serie!

Der Traum seines Lebens sollte in Erfüllung gehen, plötzlich und unvermutet. Merkwürdig, Bob war nicht mehr müde, als er das Büro verließ, er verschmähte den Lift und raste übermütig die Treppen hinunter.

Die letzten sechs Stufen übersprang er mit einem Satz — und landete mit einem Wehlaut auf dem Erdboden.

Seine Beine... um Gottes willen, er hatte seine Beine vergessen. Vorsichtig richtete er sich auf und humpelte mühsam zu seinem Wagen. Hoffentlich blickte der Vizepräsident nicht gerade aus dem Fenster und sah, wie sein neuer Fernsehstar als zitternder Greis ins Auto stieg.

Seine Beine. Er war wahnsinnig, mit solch einem blöden Sprung von der Treppe seine Karriere zu gefährden. Die Ärzte hatten es ihm gesagt, daß trotz unerwarteter Heilerfolge die Gefahr bestünde, sich bei der geringsten Überbelastung die Beine erneut zu brechen.

Doch er lächelte schon wieder als er losfuhr. Er fuhr zu seinem kleinen Haus, das er sich draußen vor Hollywood gemietet hatte.

„Krücken“, hatten seinerzeit die Ärzte gesagt, „für den Rest des Lebens Krücken.“ — Ein ganzes Jahr lang hatte er gekämpft gegen dieses Ur-

teil. Mit zusammengebissenen Zähnen hatte er sich gezwungen, ruhig im Bett zu bleiben, bis die komplizierten Brüche verheilt waren. Dann hatte er sich selbst Übungen ausgedacht, mit denen er systematisch die Beine an Belastungen gewöhnte, mit denen er die erschlafften Muskeln wieder stärkte.

Die Ärzte hatten fassungslos die Köpfe geschüttelt, als Bob nach diesem einen Jahr vor ihnen stand, frei, ohne Krücken, ohne Hilfe. Natürlich spürte er die Narben oft, dicht unter den Knien. Manche Schritte fielen ein bißchen steif aus, aber immerhin. Er konnte wieder gehen, konnte wieder reiten, konnte wieder leben wie ein normaler gesunder Mensch.

Muß gefeiert werden!

Er durfte kleine Rollen spielen, größere Rollen spielen. Und nun also sollte schon wieder ein Wunder in seinem Leben geschehen. Star in einer Fernseh-Serie!

Zu Hause duschte er sich, zog sich Jeans und Pulli an und griff nach dem Telefon. Der Tag mußte gefeiert werden, jetzt konnte er unmöglich schlafen gehen.

Wen sollte er anrufen? Francis? Seine blendend aussehende Freundin Francis würde ihn bestimmt in den exklusivsten Nachtclub von Los Angeles

schleifen, um die herrliche Neuigkeit zu feiern. Francis war süß, aber die ehrgeizige Millionärstochter aus Texas hatte nun mal eine Schwäche für das große Leben, für Champagner und Cocktailkleider. Nein, für nichts in der Welt wollte Bob sich heute in einen Smoking zwingen und in einem schwülen Nachtclub herumsitzen. Sorry, Francis, ein andermal.

Bob rief Chuck und Rick an, seine besten Kameraden. Chuck besaß an der Küste eine solide Segeljacht; dort hatten sie alles an Bord, was sie brauchten: Taucherausrüstung, Haifischangeln, die langen Surf-Bretter zum Wellenreiten.

Chuck und Rick waren begeistert, als Bob sie anrief. Eine Feier nach ihrem Geschmack! Bob fuhr los, besorgte unterwegs ein paar Flaschen, Lebensmittel und Fischköder.

Zwei Stunden später waren die drei Männer an Bord der Jacht. Sie schipperten an der Küste entlang, sie angelten in einer Bucht, sie gingen an Land, entfachten ein Lagerfeuer und brieten die Fische. Sie schauten in die Sterne und sprachen über gemeinsame Abenteurer aus der Zeit, als sie

Fortsetzung auf Seite 26

Otto:
Jetzt
rede
ick!



Det gloobt ja doch keener. Wem ick det erzähle, der hält det nich nur für Angler-Latein, der hält det für Angel-Griechisch. Ick jing eines Morjens am See spazieren und kam zum Dampfersteg, wo lauta Angler hockten und ihre Rejenwürma det Schwimmen beibrachten. Ick setzte mir ans Ende vom Steg und ließ die Beine baumeln. Ick hab' se baumeln lassen, bis mir der eene Schuh von der Socke flog und ins Wasser glukerte. Darum jing ick zu so 'nem Angler und bat ihm höflichst, ob er mir 'ne Rute borjen kann. Hat er jemacht. Er wollte mir ooch 'nen Köder jeben, aba ick lehnte lässig ab und meente, so wat brauchte ick nich. Denn fing ick zu angeln an und die Janzen Fisch-Fans uff dem Steg vassammelten sich um mir, um üba meine unjewöhnliche Methode zu lästern. Bald spürte ick anner Angel, det ick wat erwischt habe. Ick zog und zog und holte ächzend eenen Fisch aus 'm Wasser, det war 'n halber Walfisch. Ick war villeicht enttäuscht. Janz trübe kiekte ick det Vieh an und det Vieh kiekte mir janz trübe an. Die Angler rüttelten mir an der Schulter und wollten wissen, warum ick so jammere. Da erklärte ick wahrheitsjemäß: „Ach, imma, wenn ick angle, ziehe ick 'nen Fisch raus und nie erwische ick 'nen ollen Schuh.“ Naja, da ham se mir ins Wassa jeschmissen.

Uff bald, Euer Otto

BRAVO

erscheint wöchentlich. Verlag, Druck, Redaktion: KINDLER UND SCHIERMEYER VERLAG AG, 8000 München 8, Lucile-Grahn-Str. 37 · Tel. 44 98 91 · Telegramme: Revuehaus München · Fernschreiber: 05-23372 · CHEFREDAKTEUR: Liselotte Krakauer · REDAKTION: Hanni Bartenschlager, Gerhard Braun, Karlheinz Müllenbach, Erich Pecher, Dieter Stiegler · LAYOUT: Paul Gratzl · ANZEIGEN: Dietrich Fischer · VERTRIEB: Werner Peine · VERLAGSLEITER: Willy Roth, Abonnement-Annahme: Verlag München und Verlagsbüros, zuständiges Postamt oder Briefträger. Monatlicher Bezugspreis DM 3,20. Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 7 gültig. BRAVO darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung in Lesemappen geführt werden. Zur Zeit ist die Lesezirkel-Preisliste Nr. 1 gültig. Der Export des BRAVO und sein Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Wiederverwendung des Inhalts nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlages. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Liselotte Krakauer, München. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietrich Fischer, München. In Österreich für die Herausgabe verantwortlich: Hans Kramer, Wien I., Freyung 6.



BAMBUS

eine Création von

MOUSON

Diese exquisite Duftschöpfung überwindet Grenzen, verbindet Menschen, die guten Geschmack und hervorragende Qualität zu würdigen wissen.

Lernen auch Sie Bambus kennen und schätzen — die moderne Duftnote, die so schnell beliebt wurde.

frisch - herb - sportlich - international



SEIFE · EAU DE COLOGNE · PARFÜM · RASIERLOTION · RASIERCREME

MOUSON-Erzeugnisse erhalten Sie in den meisten Ländern der Welt — besonders auch in Österreich, Schweiz, Skandinavien und im EWG-Markt.



Robert Fuller und John Smith: beste Freunde in der Fernseh-Serie „Am Fuß der Blauen Berge“.

Fortsetzung von Seite 8

fühl, dieser Robert Fuller sei sein Geld in „Cimmaron City“ nicht wert. Und der hohe Boß wollte es ihm persönlich mitteilen.

Na gut. Bob Fuller stieg aus und betrat die heiligen Hallen der allmächtigen Herren der Universal. Vornehme Stille empfing ihn, dicke Teppiche schluckten die Schritte seiner sporenbewehrten Stiefel.

Kaum hatte er sich bei der Sekretärin, die so zurückhaltend aussah wie die Leiterin eines Schweizer Mädchenpensionates, gemeldet, da wurde er auch schon ins Chefbüro des Vizepräsidenten gerufen.

Dieser erhob sich, ging um seinen Schreibtisch von den Ausmaßen eines Ping-Pong-Tisches herum, und betrachtete den staubigen Cowboy Fuller.

„Ah“, sagte er. „Robert Fuller. Nett, daß Sie gekommen sind. Ich werde Sie auch nur kurz aufhalten. Wir brauchen nicht lange darum herumsprechen. Ich habe einige Szenen gesehen, die Sie gedreht haben.“

Bob zuckte wortlos mit den Schultern.

„Also. Ich finde Sie großartig! Ich bin sicher, Sie haben das Zeug, um in einer neuen großen Fernseh-Serie als Star einzuschlagen. In den nächsten Tagen müssen Sie zu einer Besprechung kommen, die ich mit den leitenden Direktoren deswegen einberufen werde. Das heißt natürlich, wenn Sie wollen...“

Der Vizepräsident hielt ihm die Hand hin. Das war sein Fehler, denn sogar ein erschöpfter Bob Fuller ist fähig zu einem Händedruck, der aus Granitsteinen Wasser pressen könnte. Der Vizepräsident verzog schmerzlich das Gesicht, doch Bob Fuller verließ das Chefbüro mit einem breiten Grinsen, wie es nicht

braun
brauner
Jade-braun

Sonnenöl DM 3,90/5,85
Sonnencreme DM 3,90
Sonnenmilch DM 5,85
Sonnenspray DM 6,—
(unverb. Richtpr.)



Fortsetzung von Seite 24

alle drei als Stuntmen in Cowboy-Filmen ihre Knochen riskierten und — wie Bob nur zu gut spürte — auch brachen.

Und sie sprachen von der Zukunft. Von Bobs Zukunft als Star. Chuck und Rick waren nicht neidisch, sie kannten keinen Menschen auf Erden, dem sie den Erfolg mehr gönnten als Bob.

Im Morgengrauen stellten sie sich auf Felsen in der schäumenden Brandung und schossen mit Pfeil und Bogen auf Haie. Es war eine etwas ungewöhnliche Methode, aber Bob konnte nach einer Stunde tatsächlich einen Volltreffer buchen und einen kleineren Hai an Bord der Jacht ziehen.

Jeder Tag, der nun verging, war wie eine Folter. Wann würde man Bob endlich zu der Direktions-Besprechung rufen? Endlich, nach fast einer Woche, war es soweit. Bob wienerte seine Cowboystiefel, er ölte das Leder seines Patronengürtels, er putzte seine versilberten Sporen, er entfernte auch das kleinste Staubkorn von seinem schweren Colt. Er knotete ein neues Halstuch um den Hals und bürstete den Cowboyhut blitzsauber.

So gerüstet betrat Robert Fuller lächelnd das Chefbüro des Vizepräsidenten. Im Büro saßen ein Dutzend Herren, alle sehr dezent gekleidet, mit dunklen Anzügen und sehr feinen Krawatten. Sie sahen aus wie eine Versammlung britischer Bankdirektoren.

Beim Anblick des gestiefelten, gespornten und bewaffneten Cowboys zogen sie erstaunt die Brauen in die Höhe. Er wirkte wie ein Papagei in einer Herde von Pinguinen.

Da hörte Bob auf zu lächeln. Der Vizepräsident räusperte sich. „Mein lieber, äh, Fuller, ich hätte Ihnen vielleicht vorher sagen sol-

len, daß die Serie, in der wir Sie einsetzen wollen, keine Western-Serie ist. In der Serie kommt kein einziges Pferd vor und kein Revolver, da geht es mehr um Liebe und solche Probleme, Sie verstehen...“

Bob verstand.

„Meine Herren“, sagte er ruhig, „es tut mir leid. Sie haben offensichtlich den falschen Mann herbestellt.“ Er deutete eine Verbeugung an, nahm seinen Cowboyhut und verließ den Raum, Ehe er die Tür schloß, sah er gerade noch ein Dutzend offenstehender Münder.

Chuck, Rick, seine Francis, wen immer er auch sprach, alle erklärten ihn für verrückt. „Du hast das Angebot, Star in einer Fernseh-Serie zu werden, abgelehnt? Der Vizepräsident wird schäumen und einen Boykott über dich verhängen!“

Doch Vizepräsidenten können bisweilen höchst überraschende Dinge tun. Daß ein unbekannter junger Schauspieler den Mut besaß, eine bedeutende Rolle abzulehnen, weil sie nicht seiner Überzeugung entsprach — das imponierte dem Bob. Er machte sich Gedanken und rief Bob Fuller eines Tages wieder zu sich.

Die Queen sah zu

Auf Anraten seiner Freunde zog Bob einen extra für diese Besprechung gekauften, feinen Anzug an. Er band sich eine silbergraue Krawatte um und bemühte sich sogar, seine dunkelbraune Haartolle niederzuzwingen.

Als vollendeter Gentleman betrat er also zum drittenmal das Chefbüro des Vizepräsidenten. Wieder saß ein Dutzend Herren herum, wieder hoben sie bei seinem Anblick erstaunt die Brauen.

Der Vizepräsident griff sich nervös an den Hemdkragen.

Erschöpft, aber glücklich: Bob fing zwei gefährliche Hai-fisch-Teenager im Pazifischen Ozean. Die Hai-fischjagd ist ein Abenteuer für Männer mit Stahlnerve.



„Mein lieber Fuller, heute hatten wir gehofft, Sie als Cowboy begrüßen zu können. Wir haben nämlich festgestellt, daß Sie durchaus recht haben. Sie sollten in einer Western-Serie eingesetzt werden. In einer der größten Western-Serien, die je geplant wurden. Ich nehme an, da sagen Sie nicht nein...“

Robert Fuller sagte nicht nein. Robert Fuller wurde 1959



Bob beschützt gern zarte Mädchen hier Fernseh-Partnerin Gloria Tabbot.

im Alter von knapp 26 Jahren zum Star der sagenhaft erfolgreichen Fernseh-Serie „Laramie“ erhoben, die in Deutschland „Am Fuß der Blauen Berge“ hieß.

Jess Harper — unter diesem Namen eroberte er die Herzen der Zuschauer in Amerika. Millionen wollten über Nacht wissen: Wer ist Jess Harper, wer ist Robert Fuller?

In Amerika wurde er zum Fernsehliebling. Aber auch in

Kanada entstanden überall Fuller-Fanclubs wie Pilze nach einer Woche Regen. In England setzte sich sogar Königin Elisabeth vor den Fernsehschirm, wenn Bob sich wieder einmal in den Sattel schwang.

Auch in Japan wurde die Serie „Am Fuß der Blauen Berge“ gezeigt — und Japan kannte nur noch einen Wunsch: Wir wollen Robert Fuller sehen!

Nach den ersten 39 Folgen wurde in Hollywood eine Sommerpause eingelegt. Eine japanische Fernsehfirma wußte das und drängte so stark auf einen Besuch von Robert Fuller, daß es unmöglich war, abzulehnen.

Im Sommer 1960 bestieg Bob ein Linienflugzeug und flog nach Tokio. Das Wetter war schlecht, die Maschine kam erst mit mehreren Stunden Verspätung in Tokio an. Nach japanischer Zeit landete sie gegen 2 Uhr nachts. Das Wetter war auch auf dem Flugplatz noch schlecht; es regnete in Strömen. Durchs Fenster konnte Bob erkennen, daß auf dem Flugplatz eine unübersehbare Menschenmenge stand. Aber an Bord entdeckte er keine prominente Persönlichkeit, zu deren Empfang sich eine derartige Menschenmenge eingefunden haben könnte.

Er verließ als letzter Passagier das Flugzeug. Natürlich trug er sein bestes Cowboy-Kostüm. Als er auf der Treppe erschien, flammten riesige Scheinwerfer auf, Seidenbanner wurden entrollt und der Schrei von zehntausend Kehlen begrüßte ihn.

Was er nun erlebte, wird er niemals mehr vergessen...

Im nächsten BRAVO:

Hunderttausend Dollar! — Ein Star gibt Auskunft — Viele arme Jungs — und ein kleiner Fan namens Patty...



Emil und Gustav beide prima aber...

einer von ihnen hat noch etwas voraus, er benutzt fussfrisch: nach dem Baden, nach dem Waschen und immer, wenn es nötig ist. Gerade, weil man es nicht sieht, weil es die Körperpflege erst vollendet, ist fussfrisch nahezu Charaktersache.



fufffrisch desodoriert zuverlässig!

Normalflasche DM 275
Doppelflasche DM 475

P. BEIERSDORF & CO AG., HAMBURG



..auch
eine..

Alles geht viel flotter,
wenn Sie sich
frischer fühlen!
Und COCA-COLA
erfrischt Sie richtig!



„Coca-Cola“ ist das Warenzeichen für das allbekannte koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G. m. b. H.

Mach mal Pause..
trink COCA-COLA
...das erfrischt richtig!

BRAVO-Musicbox



Ringo Starr



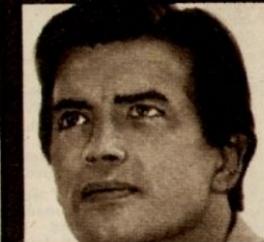
Charlie Watts



Paul McCartney



France Gall



Pierre Brice

1 Rock and Roll Music (1)
Beatles
Odeon 22 915

2 The last Time (2)
Rolling Stones
Decca 25 172

3 Ticket to ride (5)
Beatles
Odeon 22 950

4 Poupée de Cire (4)
France Gall
Philips 373 524

5 Ich steh allein (3)
Pierre Brice
Decca 19 557

6 Down Town (6)

7 Don't Ha Ha (7)

8 Stop! In the Name of Love (8)

9 Sorry little Baby (9)

10 Das war mein schönster Tanz (10)

11 Leider, leider (11)

12 Ribanna (12)

13 Küsse unterm Regenbogen (16)

14 Bin i Radi, bin i König (15)

15 Süß wie Schokolade (13)

16 Eight Days a Week (14)

17 Alle Wünsche kann man nicht erfüllen (17)

18 Santo Domingo (18)

19 Es war keine so wunderbar wie du (-)

20 Heute male ich dein Bild, Cindy Lou (-)

Petula Clark

Vogue 14 256
Vogue 14 297

Governors

Golden 12 G 27

Supremes

CBS 1711

Hans-Jürgen Bäumler

CBS 1703

Bernd Spier

CBS 1639

Rex Gildo

Electrola 22 879

Pierre Brice

Decca 19 557

Manuela

Teletunken 55 838

Radi Radenkovic

Decca 19 666

Gitte & Rex Gildo

Electrola 22 887

Beatles

Odeon 22 893

Michael Holm

Teletunken 55 817

Wanda Jackson

Electrola 22 800

Cliff Richard

Columbia 22 962

Drafi Deutscher

Decca 19 672

Das große Dutzend

Die zur Zeit führenden Schlager in

Amerika

1. Help me Rhonda (1)
Beach Boys (Capitol 22 983)
2. Wooly Bully (5)
Sam the Sham & Pharaohs (MGM 61 113)
3. Back in my Arms again (3)
Supremes (Motown 1075)
4. Crying in the Chapel (6)
Elvis Presley (RCA 0643)
5. Ticket to ride (2)
Beatles (Odeon 22 950)
6. Mrs. Brown you've got a lovely Daughter (4)
Herman's Hermits (Columbia 22 970)
7. I can't help myself (-)
Four Tops (Motown 1076)
8. Just a little (9)
Beau Brummel (Vogue 80 002)
9. Engine, Engine No. 9 (-)
Roger Miller (Philips 320 391)
10. It's not unusual (10)
Tom Jones (Decca 25 170)
11. I'll never find another you (8)
Seekers (Columbia 22 921)
12. Queen of the House (-)
Jody Miller (Capitol 22 989)

England

1. Long live Love (2)
Sandie Shaw (Vogue 14 363)
2. Where are you now (1)
Jackie Trent (Vogue 14 351)
3. The Clapping Song (6)
Shirley Ellis (Kapp 508)
4. Poor Man's Son (10)
Rockin' Berries (Piccadilly 35 236)
5. Trains and Boats and Planes (-)
Burt Bacharach (-)
6. This little Bird (3)
Marianne Faithfull (Decca 25 187)
7. A World of your own (4)
Seekers (Columbia ASD 7532)
8. The Price of Love (-)
Everly Brothers (Warner Brothers 5628)
9. Crying in the Chapel (-)
Elvis Presley (RCA 0643)
10. True Love Ways (5)
Peter & Gordon (Columbia ASD 7524)
11. Marle (-)
Bachelors (Decca 25 186)
12. King of the Road (9)
Roger Miller (Philips 320 187)

Achtung!

Freunde, die
BRAVO-Musicbox könnt
Ihr jetzt auch hören! Jeden Mittwoch
von 17 bis 18 Uhr sendet BRAVO über Radio
Luxemburg die Schlager aus der BRAVO-Musicbox.
Radio Luxemburg könnt Ihr so empfangen: auf Mittelwelle
208 Meter, auf Kurzwelle im 49-Meter-Band und auf UKW-Kanal 33.

Schönheits-TIPS

Lange dicke Wimpern und Brauen verleiht Ihnen Wimpernwuchsbalsam, Verhindert Sprödwerden, Ausfallen und Brechen. Ihre Wimpern wachsen dunkel-seidig-dicht. (2402) DM 4,40

Strahlend weisse Zähne Den begehrten Perlglanz verleihen Sie matten, verfarbten (Raucher-)Zähnen durch Zahnglanz-Fluid. Milde Schaumreinigung – völlig frei von Schleifmitteln – antiseptisch und kariesshemmend. (2604) DM 3,90

Klare glänzende Augen strahlend ausdrucks-voll, wie Männer sie lieben – durch die stärkenden Augen-Kräuterlotion. Wohltuend, beruhigend für müde entzündete Augen. (2401) DM 4,50

Augenbrauen-Korrektur jetzt exakt, rasch und schmerzlos mit der automatischen Haarentfernung-Pinzette. Einzigartig. (1105) DM 7,50

Schöner aussehen in Sekunden durch feinst, gut haftende und deckende Orient-Pudercreme in hübscher Spiegeldose – das praktische Make-up in der Handtasche: pfirsich (2501) – sonnenbraun (2502) – intensivbraun (2503) DM 3,90

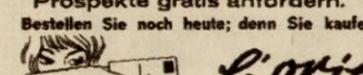
Müdes schlaffes Gesicht? Schnell eine Porzellan-Maske aufrufen. Nach einigen Minuten schaut Ihr Spiegelbild Ihnen straf, ausgeruht entgegen, bereit zum Ausgehen (2311) DM 5,90

Sportliche Ferien-Bräune, deren Tiefe und Dauer Sie selbst bestimmen, schenkt die hautpflegende weiße Schnellbräunungsmilch Multi-Tan. Wirkt ohne Sonne. (2500) DM 7,90

Sind Sie zu mager? Dann nehmen Sie die erprobten Apoth. Heidrichs Virchosan-Dragees. Vollere Formen, gesünderes Aussehen, Sie fühlen sich wohler. (3301) DM 6,50 - Kur (3302) DM 12,-

Haarausfall - Schuppen beseitigt und verhindert Aktiv-4 Haarextrakt mit lebenswichtigen, wachstumsanregenden Vitaminen. Fachärztlich und klinisch erprobt. Der Haarboden gesundet. Dankschr. aus aller Welt beweisen beste Erfolge. (4100) DM 5,50, Kurfl. extra stark (4103) DM 12,50 u. vierteilige Vollkur mit Garantie (4140) DM 18,50

Prospekte gratis anfordern.
Bestellen Sie noch heute; denn Sie kaufen Qualität mit Garantie und Rückgaberecht!



L'orient-cosmetic

Wuppertal-Vohwinkel · Abt. 54 R 387 Postfach 509 · Tel. (02121) 781713



Köpfchen – immer hoch prämiert

Mit dieser Maschine kam seine Chance! Weil er mehr wusste, mehr konnte, darum hat man ihn an die Neuge-stellte. Schon jetzt, kurz nach beendeter Lehre, trägt Karsten Verantwortung – das zahlt sich aus! Wie gut, daß er länger die Schulbank gedrückt hat! Gewiß, er war deshalb der älteste Lehrling, aber alles ist ihm leichter gefallen. Er hat die Schwierigkeiten geschickter gemessen, die Zusammenhänge rascher erkannt. Die längere Schulzeit war ihm in allem eine Hilfe – und jetzt macht sie sich bestens bezahlt. Darum will Karsten heute abend feiern, mit seinen Eltern! Denn diesen Triumph verdankt er vor allem ihnen! Hätten sie damals nicht bestimmt: Du bleibst auf der Schule! – wäre er noch nicht soweit. Gib deinem Kind die Chance, den Vorteil einer umfassenden Schulzeit zu nutzen!



Informationsmaterial sendet Ihnen kostenlos: Aktion Gemeinsam, 5520 Bad Godesberg, Postf. 112

Schick Dein Kind länger auf bessere Schulen

Keine Zeit

Die Kessler-Zwillinge werden auch heuer für ihre hiesigen Verehrer kaum Zeit finden. Sie haben weiterhin viel mehr interessante internationale Angebote, als sie akzeptieren können. Sie drehen in Rom eine TV-Show nach der anderen, außerdem sollen sie die weiblichen Hauptrollen in einem Kinostück um das Leben des Stummfilmstars Rudolfo Valentino spielen. Im Herbst werden sie sich in USA auf den Bildschirmen sehen und hören lassen. Und in Italien haben sie einen weiteren großen Hit mit „La Notte e' piccola“!



Alice und Ellen Kessler

Paulchens Platten Lauderei

Hallo, Freunde!

78, 33, 45. Das sind nicht die Maße eines wohlgebauten Mädchens. Das sind, wie jeder weiß, die drei Geschwindigkeiten pro Minute, mit denen sich Schallplatten um sich selbst drehen. Jedenfalls bisher. Jetzt ist man dabei, sich endlich auf ein Einheitstempo zu einigen. Auf die Zahl 33, die bislang den LP's vorbehalten war. Alle klingenden Scheiben sollen in Zukunft gleich schnell rotieren. Auch die kleinen, die sogenannten Singles. Die Freude darüber ist nicht ungeteilt. Der normale Verbraucher wird diese Vereinfachung begrüßen. Denn das bedeutet weniger komplizierte und also hoffentlich auch weniger kostspielige Plattenspieler. Die Hersteller derselben werden damit trotzdem gute, weil zusätzliche Geschäfte machen. Erbozt über diese Nachricht sind dagegen die Besitzer von Musikautomaten. Ihre Kästen sind auf 45 Umdrehungen eingerichtet. Und sie argwöhnen also, daß hier die Wirtschaft angekur-

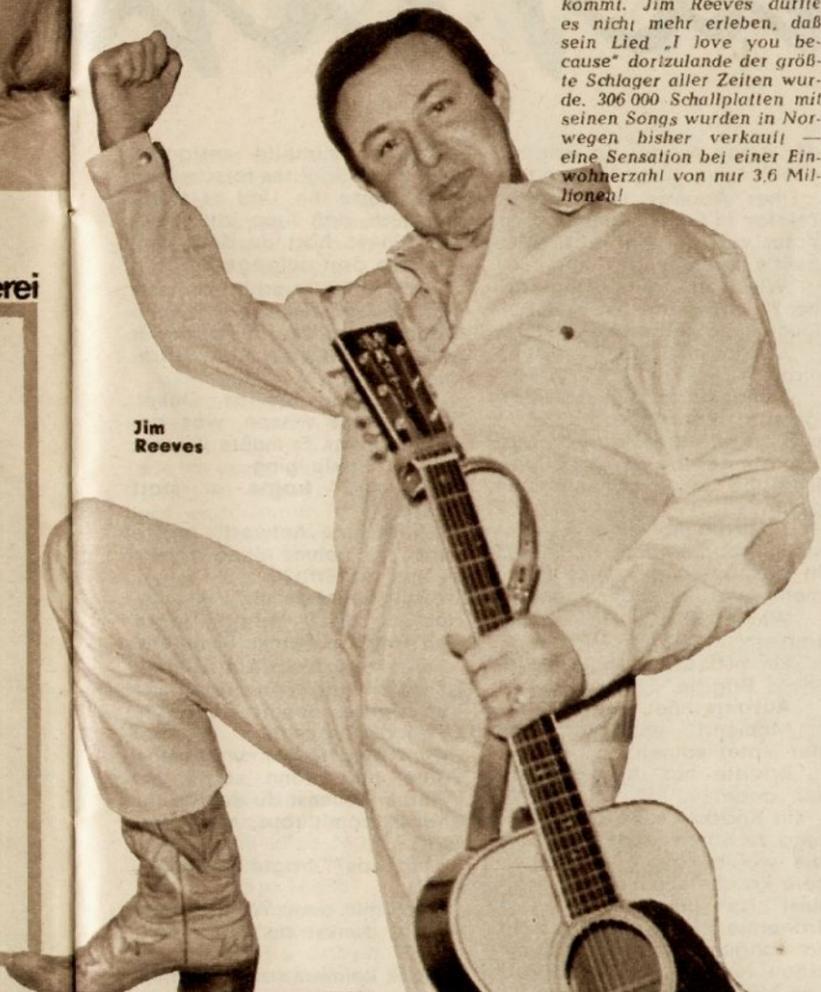
bell werden soll – nach der Devise „Öfter mal was Neues“! Tatsächlich hätte die 33er Platte bereits 1948 kommen können. Damals gab es einen großen Streit zwischen den zu jener Zeit international führenden amerikanischen Firmen Columbia und RCA. Die eine plädierte für 33, die andere für 45. Als man sich nicht einigen konnte, traf man sich in der Mitte: LP's mit 33, EP's und Singles mit 45! Möglicherweise war die ganze Auseinandersetzung aber auch ein abgekartetes Spiel. Mit dem Zweck, sich später einmal auf ein einheitliches Verfahren umzustellen und dadurch dementsprechende Geräte zu verkaufen. Aber jede Industrie lebt halt vom Verbrauch. Und deshalb werden wir wohl ewig auf Artikel warten müssen, die angeblich längst erfunden sind, doch leider den Konsum hemmen. Wie den unzerreißbaren Damenstrumpf und das unverwundliche Zündholz! Herzlichst Euer

Paulchen

BRAVO musik

Diamant für Jim

Zum erstenmal wurde in Norwegen eine Diamantene Schallplatte verliehen. Allerdings an einen Künstler, für den diese Würdigung zu spät kommt. Jim Reeves dürfte es nicht mehr erleben, daß sein Lied „I love you because“ dortzulande der größte Schlager aller Zeiten wurde. 306 000 Schallplatten mit seinen Songs wurden in Norwegen bisher verkauft – eine Sensation bei einer Einwohnerzahl von nur 3,6 Millionen!



Jim Reeves

Eine deutsche Doris Day

Eine der sympathischsten deutschen Schauspielerinnen, die 31jährige Johanna von Koczian, wurde durch einen Zufall als Sängerin entdeckt. Bei einer Party sang sie Chansons von Gilbert Becaud. Wolf Kabitzky, Produzent von Hildegard Knef und Vico Torriani, machte Probeaufnahmen. Sie fielen sensationell

aus. „Ein großes Talent wurde entdeckt“, jubelte er. Jetzt will man sie bei der Plattenfirma als Star auf lange Sicht aufbauen. Die erste Platte mit den Liedern „Es war viel schöner in Kopenhagen“ und „Dafür schenk ich dir mein Herz“ erschien soeben. Die erste Langspielplatte wird bereits vorbereitet. Sagte Wolf Kabitzky: „Ich mache aus ihr eine Sängerin im Stil von Doris Day.“ Das Fernsehen hörte bereits von der Entdeckung der Sängerin Johanna von Koczian und überhäuft sie mit Show-Angeboten. Zwei Musical-Angebote liegen vom Fernsehen bereits vor.



Johanna von Koczian

Badezimmer Orchidee

Dies ist ein Prachtexemplar einer „Badezimmerorchidee“. Solche „Zahnbürstengewächse“ findet man in vielen Badezimmern (denn eine Zahnbürste hält einige Monate, – nicht länger).

...eine verbrauchte Zahnbürste schadet mehr als sie nützt...

...eine neue wäre besser

Dr. Best Zahnbürsten mit elastisch-federnden Borsten (weich, normal oder hart) und geglätteten Enden: DM 1,75 Standard
DM 2,65 mit anti-bakteriellem Wirkstoff, der die Bakterienbildung auf der Zahnbürste bekämpft.

Dr. Best-Zahncreme mit Kastanienextrakt	DM 1,30
Dr. Best AESCIN-FLUID	DM 4,80
medizinisches Mundwasser	DM 4,80
Dr. Best Mundspray für frischen Atem	DM 4,80
seftima-Spezialcreme gegen Zahnbelag	DM 2,40

Dr. Best® Zahnpflege

Nichts als ein Traum

Der BRAVO-Roman

© Ferenczy Verlag AG, Zürich

Es waren sicher beleidigter Stolz und verletzte Eigenliebe, die Frank Reimers daran hinderten, mit sich selbst klarzukommen. In diesen Wochen fand er keinen Tag der Ruhe. Immer wieder entwarf die Erinnerung dasselbe Bild: Das Foto von der Landung der Schiffbrüchigen. Sylvias inniges Gesicht, das sich über die Bahre beugte, dazu der Text:

„Die junge Schiffskosmetikerin der ‚Königin Luise‘, Sylvia Behrens, erreicht mit ihrem Verlobten, dem argentinischen Geschäftsmann José Carlos Navarro das rettende Land...“

Der Umschwung war zu plötzlich für Frank gekommen. Zunächst die dramatische Nachricht. Seine Angst um Sylvia. Diese fürchterliche Erkenntnis: Alles war umsonst, wenn ich den einzigen Menschen verliere, den ich wirklich liebe...

Mit allem hatte er gebrochen. Er verließ Happy, er verließ das Hotel in St. Moritz, er verließ seinen sicheren Job, es trieb ihn zurück nach Deutschland. Und dies alles in der unsinnigen Hoffnung, er könnte irgend etwas, und sei es nur die geringste Kleinigkeit, für Sylvia tun.

Und nun dies — Sylvia verlobt mit einem Argentinier.

Du lieber Gott! — Die große Liebe?

Romantischer Quatsch! Er versuchte es mit Zynismus. Aber bald erkannte er, daß er es nicht fertigbrachte, ein guter Verlierer zu sein.

Sein Vater betrachtete Frank mit Sorge. Was war bloß mit dem Jungen los? Gewiß, er hatte keinen Grund zur Klage, aber es war ein anderer Frank zurückgekommen. Kein Frank, der aufmuckte, ungeduldig war, ständig voll verrückter, neuer Ideen steckte, nein, der Junge war wie ausgewechselt. Wortkarg und verschlossen ging er seiner Arbeit nach.

Herr Reimers war zu vorsichtig, um daran zu rühren. Irgendeine neue Liebesgeschichte? — Kaum. Sicher hätte er in dem feudalen St. Moritz erfahren, daß das Leben woanders auch kein Zuckerschlecken ist. Er war jedenfalls heilfroh, daß

Roman einer ergreifenden Liebe von Petra Steinbach

Nun ist das Geheimnis um Sylvias Herkunft gelüftet. Ellen Martin, die Klavierlehrerin in einem Mädchenpensionat, ist Sylvias Mutter! Als Sylvia in Las Palmas an einer ansteckenden, lebensgefährlichen Krankheit litt, drang Ellen Martin, gegen alle Widerstände der Krankenschwestern, in Sylvias Zimmer, um ihr beizustehen. Zu so einem Opfer ist nur eine Mutter oder eine Geliebte fähig. Auch Sylvias Adoptivmutter Maria Behrens und ihre Tante Rose waren in Las Palmas. Aber sie haben sich an das Besuchsverbot gehalten. Nun die Fragen: Wird Sylvia wieder völlig genesen? Und: Wird sie ihren früheren Verlobten, Frank Reimers, noch heiraten können, nachdem sie ihn wegen eines Mißverständnisses verlassen und inzwischen eine andere große, tragische Liebe — zu dem Argentinier José Carlos — erlebt hat? Der Stamberger Hotelbesitzerssohn Frank Reimers hatte mit Bestürzung erfahren, daß auf dem Schiff, auf dem Sylvia als Kosmetikerin nach Argentinien fuhr, ein Brand ausgebrochen war. Seine Freude, daß sie sich retten konnte, wurde durch ein Zeitungsbild getrübt, auf dem Sylvia mit ihrem argentinischen „Verlobten“ José Carlos zu sehen war...

der Junge wieder da war und sich mit ihm ausgesöhnt hatte.

Eines Abends läutete das Telefon in Franks Zimmer. Sein Vater war am Apparat: „Wie geht's, mein Junge?“

„Wie soll's mir schon gehen?“ erwiderte Frank übel-launig. „Ich arbeite.“

„Übertreibst du es denn nicht?“

„Früher hätte dich das nicht gestört, Papa“, sagte Frank und drückte die Zigarette aus. „Ich bin gerade bei der Bilanz. Ich habe da einen Fehlposten gefunden...“

„Jetzt laß mal deine Fehlposten — du hast Besuch. Er sitzt in der Bar und kann's kaum mehr erwarten, dich zu sehen!“

„Wer?“ fragte Frank mißtrauisch.

„Ein hübsches junges Mädchen: Brigitte.“

„Ausgerechnet. Sag ihr —“

„Moment!“ unterbrach ihn der Vater schnell.

„Brigitte hat ihren Verlobten dabei...“

Ein Knacken war in der Leitung zu hören, und dann kam die wohlbekannte, ewig heisere Raucherstimme Jupp Martins: „Nun hör mal, du altes Tränentier! Jetzt laß dich nicht so lange bitten und komm schon runter. Wir sind extra von München rausgefahren.“

„Okay...“ Frank zog seinen Blazer an und band sich lustlos die Krawatte. Gewiß: Jupp war ein feiner Kerl. Brigittes Verlobter! hatte Vater gesagt. Um so besser. Aber was sollte er dabei? Das Glück des jungen Paares begutachten?

Das war das letzte, auf das er Lust hatte!

Brigitte war braungebrannt, dunkel und fröhlich wie immer. Sie trug ein weißsilbernes, tiefausgeschnittenes und sehr enges Lamékleid, extravagant, wie es ihr Stil war, doch ihr Gesicht schien ihm fräulicher und ausgeglichener.

Sie glitt vom Barhocker herab, ging auf ihn zu und schloß ihn in die Arme. Hinter ihr tauchten Jupps einmeterneunzig auf. Ein breites Grinsen lag auf seinem Gesicht.

„Mensch!“ Jupp boxte ihn in den Arm. „Und ich dachte schon, du wärst für alle Zeiten in so 'nem Luxusschuppen in St. Moritz hängengeblieben. Und 'ne Millionärin hätte dich geangelt...!“

Frank schüttelte resigniert den Kopf. Brigittes forschender Blick störte ihn. Und es störte ihn auch, daß Jupp jetzt fragte: „Wieso hast du denn deinen Job dort aufgegeben?“

Was hätte er schon antworten sollen? Tausend Fragen bedrängten ihn plötzlich. Er wagte nicht, sie auszusprechen.

Jupp war Sylvias Onkel. Jupp mußte wissen, was geschehen war. Er mußte wissen, wie es Sylvia ging...

„Whisky?“ fragte er statt dessen.

„Auch eine Antwort“, lachte Jupp. „Ich nehme einen Whisky — und du, Britt?“

„Britt nennt er mich. Wie findest du das?“ Brigitte legte den Arm um Franks Schultern.

„Großartig!“ erwiderte Frank pflichtschuldig. Er achtete nicht auf Brigittes kokettes Lächeln. Er blickte Jupp an.

Jupp stopfte sich ruhig seine Pfeife und dann sagte er: „Warum kommst du denn nicht endlich damit raus, mein Junge?“

„Mit was?“ fragte Frank verblüfft.

„Na, mit dem Wort Sylvia. An sie denkst du doch jetzt, oder?“

Frank Reimers schüttelte heftig den Kopf.

„Mach mir doch nichts vor, Frank. Und damit du gleich klar siehst: Wegen ihr bin ich hergekommen.“

„Wieso zu mir?“ Frank konnte nicht gegen die Bitterkeit, die in seiner Stimme mitschwang, ankämpfen.

„Du mußt ihr helfen. Wir alle müssen ihr jetzt helfen.“

„Dafür ist doch jemand anders zuständig?“ Franks Ironie mißlang. „Ein Argentinier mit dem schönen Namen José Carlos Navarro...“

Er erkannte Brigittes aufmerksamen Blick und ärgerte sich, daß er so wenig Haltung zeigte. Rasch nahm er das Glas hoch und kippte den Whisky hinunter.

Und da hörte er Jupp Martin etwas sagen, was er zunächst nicht zu glauben vermochte: „José Carlos Navarro ist tot.“

Das Glas in Franks Hand begann zu zittern. Hastig setzte er es ab.

„Was sagst du da? Wieso denn? Wie ist das passiert?“

Jupps Gesicht wurde plötzlich sehr ernst. „Die Verletzung

gen waren sehr schwer. Aber er hatte auch noch ein anderes Leiden. Er hat sich auf dem Schiff an einer Tropenkrankheit angesteckt. Sylvia hat ihn bis zuletzt gepflegt... Übrigens, was da in den Zeitungen stand, stimmt nicht. Er war nicht offiziell ihr Verlobter. Aber sie muß ihn sehr geliebt haben.“

„Und Sylvia, was ist mit ihr?“ Frank hörte seine eigene Stimme wie von weit her.

„Ja, siehst du — deshalb rede ich ja mit dir, mein Junge! Sylvia ist schwer krank. Sie liegt noch immer im Hospital in Las Palmas. Und ihre Mutter ist bei ihr.“

„Frau Behrens?“

Jupp Martin zögerte, bevor er sagte: „Nicht Maria. Sie war übrigens auch in Las Palmas. Alle meine Schwestern waren dort. Selbst Rose. Aber Rose und Maria sind wieder zurückgefliegen. Vor acht Tagen bereits. Nun ist nur noch Ellen bei ihr.“

„Soll das heißen...?“

„Ja“, nickte Jupp. „Das soll heißen, daß Ellen Martin ihre wahre Mutter ist.“

„Ihre wahre Mutter...“ wiederholte Frank erschüttert.

Wie sehr hatte Sylvia diese Frage gequält, dachte er. In der Suche nach ihrer Mutter lag auch der Grund seiner Trennung von ihr.

Dies stand am Anfang all des Unheils, das über Sylvia und sie alle gekommen war...

„Ist es schlimm mit ihrer Krankheit?“ fragte Frank etwas verlegen.

Jupp blickte dem Rauch seiner Pfeife nach. „Ich weiß es nicht genau. Nach dem, was Ellen zuletzt schrieb, geht es besser. Aber entscheidend ist, daß wir uns alle bemühen, ihr den Lebenswillen zurückzugeben. Und da, mein Junge, da dachte ich auch an dich...“

Frank wußte, was Jupp meinte. Er konnte nichts sagen. Der Sturm von Gefühlen, von Bitterkeit, Dankbarkeit und Hoffnung zugleich, lähmte seine Gedanken. Wenn er Sylvia nur wirklich helfen könnte!

Schließlich sagte er: „Ich werde ihr sofort schreiben, Jupp! Sofort...!“

Brigitte lächelte ihn an.

Jupp nahm die Pfeife aus dem Mund und nickte.

Und da ergriff Frank in einer Aufwallung spontaner Freude die Hand des Mädchens und die Hand des Mannes. „Ich bin



Mit Franks Brief in der Hand, schlief Sylvia auf der Terrasse des Krankenhauses ein. Wird sie zu Frank zurückfinden können?

Zeichnung: Paul Aigner

Frankfurt am Main ist schön...

Hier und im Bundesland Hessen sind unsere modernen Läden. Wir sind ein fortschrittliches Unternehmen, das die

5-Tage-Woche

auch in allen seinen Filialen anstrebt.

Dafür brauchen wir aber noch junge, aufgeschlossene Mitarbeiter, die uns helfen als

Verkäufer Verkäuferinnen Kassiererinnen

oder solche, die es werden wollen. Eine gründliche Ausbildung ist gewährleistet.

Wir zahlen nicht nur überdurchschnittliche Gehälter und hohe Prämien, sondern sorgen auch für Unterkunft: in möblierten Zimmern oder in unserem neuzeitlichen Verkäuferinnen-Wohnheim.

Wollen Sie mehr erfahren? Dann schreiben Sie uns bitte. Wir freuen uns, Ihnen ausführlich antworten zu können.

Schade u. Füllgrabe
Lebensmittel-Filialbetrieb
6 Frankfurt/Main 1
Hanauer Landstraße 161-173
Postfach 2205

SCHADE
u. FÜLLGRABE

Der Blindenfürsorge-Verein

im Bundesgebiet, Sitz Frankfurt/Main, Mittelweg 27

bittet Sehende um Ihre Mitgliedschaft.

Jahresbeitrag von DM 1,- aufwärts.

Nach Eingang des Antrags erfolgt Zusendung der Satzung.

GERADE BEINE

Mecanic  Neuartige
Corrector  Erfindung
Anleitung **GRATIS**

somit durch Gilmozzi Abt. XV
München 8, Fach 111. In Österreich:
Innsbruck, Fach 264/XBV



GRÖßER WERDEN -

- auch Erwachsene - in kurzer Zeit, Aufklärung üb. ärztlich bearb. Methode und sicheren Erfolg **GRATIS** und diskret durch Gilmozzi Abt. BV München 50 Fach 303. In Österr.: Innsbruck Fach 264/BV

Sofort formvollendet

bis zu 8 cm mehr Brustumfang, ohne medizinische oder kosmetische Mittel durch den Spezial-Formgeber. Er hebt, formt, strafft und vergrößert auf völlig neue Weise. Erleben Sie die wunderbare Verwandlung in eine strahlend glückliche Frau mit einer wohlgeformten echt weiblichen Büste. Seit Jahren führend, tägliche Zuschriften bestätigen den verblüffenden Erfolg im geschäftl. und gesellschaftl. Leben. Verlangen Sie noch heute kostenloses Angebot.

ADAM Abt. 138, 1 Berlin 19,
Preußen Allee 36
Für d. Schweiz: 8055 Zürich, Postf. 222 D

FISCHER BÜCHEREI

Eric Ambler · 538
Die Stunde des Spions
Horst Wolfram Geißler · 530
Lady Margarets Haus
Joachim Maass · 546
Der Fall Gouffé
Dorothy Sayers · 641
Die neun Schneider

· Einfachband DM 2,80
· Großband DM 3,80

Nichts als ein Traum

keine Antwort gegeben... Ellen Martin nahm die Hand ihrer Tochter. „Du mußt das verstehen: Ich wollte Maria keinen Kummer zufügen. Sie hat so viel für dich getan. Und so viel für dich gelitten. Sie verdient es viel mehr, deine Mutter zu sein als ich...“

„Ja...“, nickte Sylvia, „...ich freue mich so auf sie. Aber dann werden wir doch zusammenbleiben, nicht wahr?“

„Ich werde es versuchen. Zumindest in deiner Nähe will ich ab jetzt sein. Ich habe schon Briefe geschrieben. Es gibt so viele Internate in Bayern. Wenn ich dort einen Posten bekomme, können wir uns oft sehen.“

„Immer...“, verlangte Sylvia.

„Nein, Sylvia. Du bist jetzt ein erwachsener Mensch. Du wirst deinen eigenen Weg gehen müssen. Das Leben geht weiter. Ich habe heute mit dem Arzt gesprochen. Er meint, du kannst in ein, zwei Wochen entlassen werden.“

„Schon?“ fragte Sylvia, und ein Schatten flog über ihr Gesicht.

„Freust du dich denn nicht, mein Kind?“

„Ich weiß nicht. Ich freue mich auf meine Eltern, ich meine auf meine Adoptiveltern, das ist das eine... Aber irgendwie habe ich auch Angst vor dem Zuhause. Ich weiß nicht, ob du mich verstehen kannst. Es ist, als lebe ich in einer Zwischenwelt...“

Sie suchte nach Worten, aber die Schwierigkeit, sich verständlich zu machen, quälte sie.

„Ja...“, erwiderte Ellen langsam, „...aber du bist mit Gottes Hilfe wieder gesund geworden. Du kannst dich nicht in dieser deiner Zwischenwelt verstecken. Du kehrst zurück in eine Welt, in der du bestehen mußt, Sylvia. In eine Welt, die

dir Aufgaben stellt. Du darfst nicht auch den Fehler machen, dich an die Vergangenheit zu klammern. Sonst verlierst du dich selbst.“

Sylvia blieb stumm. „Glaub mir, Kind: Das ist das Schlimmste, wenn ein Mensch immer nur zurückblickt. Es geht nicht.“

Ellen Martin zögerte. Sie wußte nicht, ob sie nun richtig handelte. Aber schließlich überwand sie ihre Bedenken. Sie öffnete ihre Handtasche und zog einen Brief hervor. „Den trage ich schon vier Tage mit mir herum.“

Sylvia wandte ihr langsam das Gesicht zu. „Von wem ist er denn?“

Ellen Martin überreichte ihr ohne Antwort das Kuvert. Sie sah, wie der Kranken plötzlich das Blut in die Stirn schoß.

„Frank...“, murmelte sie, „...mein Gott, Frank!“

Ellen erhob sich. „Ich gehe jetzt. Ich möchte, daß du diesen Brief allein liest. Nachher komme ich wieder zu dir.“

„Nein“, bat Sylvia, „bitte, bleib! Gerade jetzt ist es wichtig, daß du in meiner Nähe bist...“

Ellen erkannte die Angst in Sylvias Stimme. Sie schüttelte den Kopf. „Denk daran, was ich dir gerade gesagt habe.“ Langsam ging sie die Terrassenstufen hinab, in den blühenden, tropischen Garten hinein.

Als sie nach einer halben Stunde wiederkam, lag Sylvia schlafend in ihrem Stuhl.

Sie hielt den Brief noch immer in der Hand.

Noch konnte Ellen nicht erfahren, was Franks Brief beinhaltete und wie ihn Sylvia aufgenommen hat...

Fortsetzung folgt



Ist diese Conny altmodisch!!! Führt mit dem neumodischen Filter-Kavaller, statt in den altmodischen Old Timer zu steigen, der toll neumodisch ist! Eure Caroline

ES GIBT KEINEN ANDEREN WEG

Es singt Caterina Valente
Deutscher Text: Kurt Feltz
Musik: James N. BreeLove, P. Brown

Es ist nicht leicht, dieses Leben mit dir. Die tägliche Angst lebt neben mir. Verlang nicht, daß ich mir's überleg': Denn es gab gestern, denn es gibt heute und es gibt morgen keinen anderen Weg.

Ich bin für dich eine Sache, die dich freut. Und dabei bist du für mich ja viel zu geschäft. Doch verlang nicht, daß ich mir's überleg': Denn es gab gestern, denn es gibt heute und es gibt morgen keinen anderen Weg.

Ich warte, bis du kommst, und bist du da, bin ich froh. Ich beschwere mich nicht, ich will es selber so. Verlang nicht, daß ich mir's überleg': Denn es gab gestern, denn es gibt heute und es gibt morgen keinen anderen Weg, keinen anderen Weg, keinen anderen Weg.

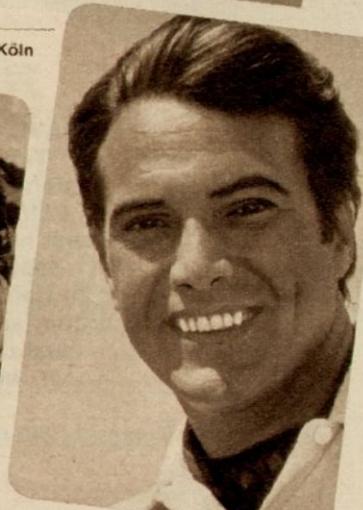
BRAVO foto box

Zwei „vielgefragte“ Michaels, eine liebliche Johanna und ein toller Gustavo sind das „Box“-Angebot für die Geldbörse! Hat noch jemand einen Fotowunsch?

Copyright by Leeds Music Hans Gerig KG., Köln



Michael Landon
GEBOREN: am 31. 10. 1937
in Forest Hills
ADRESSE: c/o NBC 3000 West
Alameda Avenue, Burbank/Calif.



Gustavo Rojo
GEBOREN: am 5. 9. 1924
auf dem Schiff „Krefeld“
ADRESSE: c/o Agentur Jovanovic,
München 22, Widenmayerstraße 23



Johanna v. Koczan
GEBOREN: am 30. 10. 1933
in Berlin
ADRESSE: c/o Agentur Mackeben,
Berlin-Grünwald, Douglasstr. 2-4



Michael Holm
GEBOREN: am 29. 7. 1943
in Stettin
ADRESSE: Erlangen,
Gleiwitzerstraße 22

Haben Sie Mut zur eigenen Linie?



Dann sind Sie ein Golf-Typ.

Dann haben Sie Ihre eigene Meinung.

Denn wer jung ist, weiß was er will. Besonders, wenn es um das Aussehen geht. Da entscheiden Sie nach Ihrem eigenen Geschmack. Und das ist richtig. Denn Sie wissen am besten, wie Sie auszusehen haben. Behalten Sie Ihre eigene Linie - darauf kommt es an. Das macht Sie sympathisch - begehrenswert - beliebt. Wie ein Golf-Typ eben ist.



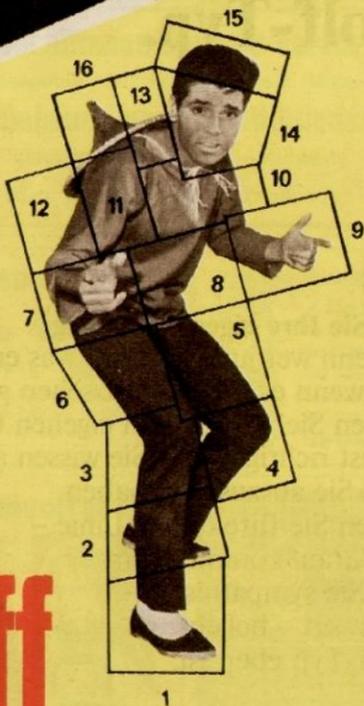
Golf-Haarfestiger: Flasche DM 2,50 (reicht für 6-8 mal) · Phiole DM 0,50



BRAVO veröffentlicht heute die Teile 15 und 16 des nebenstehenden Star-Schnittes von Cliff Richard in Lebensgröße. Damit habt Ihr endlich Euren geliebten Cliff in ganzer Größe zu Hause — so wie Ihr es Euch schon lange gewünscht habt! — Jetzt dürft Ihr schon gespannt sein, wer der nächste BRAVO-Starschnitt sein wird. Im nächsten Heft erfahrt Ihr mehr darüber!

15

Copyright 1965
by BRAVO
Nachahmung
verboten!



16

**Cliff
Richard**

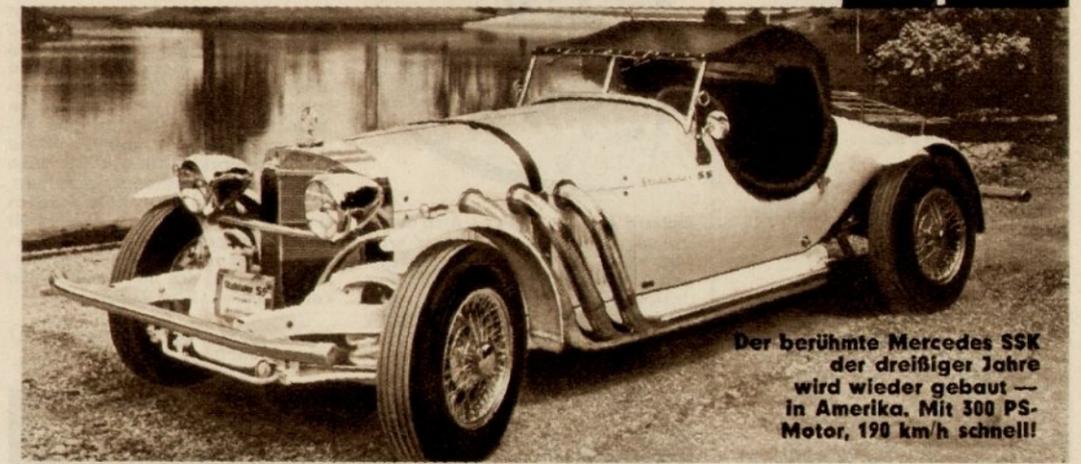
Ein alter Wagen — nagelneu!

Freunde, Ihr meint, diese Überschrift sei widersinnig, so etwas gebe es doch gar nicht, einen alten, nagelneuen Wagen? Ihr irrt, Freunde! So etwas gibt es, und seit kurzem sogar bei uns in Deutschland! Der eine oder andere unter Euch, der sich als Hobby mit alten Autos beschäftigt hat, wird angesichts dieses Bildes einen Begeisterungsschrei ausstoßen: „Mensch, kuck mal! Das ist ja ein alter Mercedes-SSK!“

Aber auch, wer dieses Auto nicht mehr selbst erlebt und kein sonderliches Interesse für alte Wagen hat, wird sicher sagen: „Mensch, ist das ein schicker Wagen!“

Nun ja, das ist er auch. Das war der alte Mercedes SSK, der zu Beginn der dreißiger Jahre gebaut wurde, einen 5,4 Liter-Kompressormotor von annähernd 180 PS hatte und damals auf der ganzen Welt als Inbegriff des schicken Sportwagens galt.

„Na ja, und wo kommt dieser alte Mercedes jetzt her?“ werdet Ihr fragen. Betrachtet einmal das Zeichen auf dem Kühler: Das ist ja gar kein



Der berühmte Mercedes SSK der dreißiger Jahre wird wieder gebaut — in Amerika. Mit 300 PS-Motor, 190 km/h schnell!

dreizackiger Mercedesstern, der hat ja vier Zacken! Also ist es vielleicht auch kein Mercedes?

Nee, Freunde, keine Spur! Dieses Auto wird in den USA gebaut und heißt „Excalibur SS“. Es hat auch keinen Mercedes-Motor von 300 PS Leistung im Bauch (auf Wunsch auch noch stärker) und hat natürlich ein dieser Motorleistung angepaßtes, viel moderneres Fahr-

werk als der alte Mercedes SSK, dem es äußerlich nachgebildet ist. Man kann damit annähernd 190 km/h erreichen! Dieser Wagen wird seit kurzem auch nach Deutschland importiert, in das Land, aus dem der legendäre Mercedes SSK kam. Das werden sicher keine großen Stückzahlen sein, denn das Auto kostet bei uns ab Importeur Hamburg 39 000,— DM. Man kann diesen Wagen auch nur schwerlich für den

Alltagsgebrauch benutzen, denn er hat beispielsweise so gut wie keinen Kofferraum, und man muß das Reisegepäck offen hinten aufschließen. Aber schön ist er eben, und es gibt auch bei uns Leute, die selbst ein unpraktisches und sündhaft teures Auto kaufen, wenn's nur selten und schön ist!

Wäre nicht der Preis, ich würde mir gewiß auch einen leisten. Herzlichst Euer Gustav Gas.

»jugend international« wählt...



... aus dem gleichen Hause wie die weltberühmten
LEVI'S ORIGINAL BLUE JEANS aus San Francisco, Californien, USA.





Echte Schönheitspflege durch Kräfte der Natur

Natur-Kosmetik ist der erfolgreiche Weg zu natürlicher Schönheit mit sofort spürbarer und anhaltender Wirkung. Seit Jahrzehnten bewährt und von Millionen angewendet, schenkt Ihnen Aok Natur-Kosmetik in kurzer Zeit saubere, gesunde, frische, jugendliche Haut.

Kosmetik schon beim Waschen

Seesand-Mandelklee (in Dosen und Beuteln oder modern und bequem als Aok Waschcreme in der Tube) ist Reinigungsmittel und Kosmetikum zugleich, das die Haut in milder Weise säubert und durch die Massagewirkung des samtweichen Ostseesandes wunderbar belebt. Ihr Teint verliert alle Unreinheiten, bleibt jugendlich, erfreut Sie täglich von neuem durch gesunde, strahlende Frische. Für besonders empfindliche Haut: Aok Mandelklee (ohne Seesand) oder Aok Waschcreme ohne Seesand.

Jede Haut braucht Schutz

Fettcreme mit köstlichem Mandelöl, die Schönheitscreme für die Nacht, ergänzt die Aok-Pflege, macht Ihre Haut zart und glatt. Die wirksamen Bestandteile dieser echten Nährcreme aktivieren den Zellaufbau und wirken vorzeitiger Alterung der Hautzellen entgegen. Aok Tagescreme, ebenfalls mit Mandelöl, nicht fettend, verleiht matschimmernden Teint und bildet eine ausgezeichnete Puderunterlage.

Mandelmilch wieder da!

Diese ausgezeichnete Gesichtsmilch mit Alantoin, Kamille, Mandelöl und Vitaminen reinigt, insbesondere empfindliche und strapazierte Haut, mild und potentief und ist gleichzeitig ein hervorragendes Hautpflegemittel.

Natur-Kosmetik bietet Ihnen eine Reihe erprobter, aufeinander abgestimmter Präparate zu naturgemäßer, wirksamer und darum erfolgreicher Schönheitspflege. Ihr Fachgeschäft hält Proben bereit und berät Sie gern.



Aok Exterikultur, 6552 Bad Münster am Stein.

Messung **Wenheit** **20,-**

Luxus-Radiokoffer intern. Spitzenklasse **AKKORD Pinguin 800** empfangsstarke u. klingvoll - UKW-Automatik und 3 UKW-Stationstasten - MFLK mit Europaband - 3 Antennen - auf Wunsch Netzteil und Autohaltung

volle 8 Tage zur Probe
Bei Gefallen behalten zu den fairen Bedingungen: 18 Monatsraten à DM 25,-; zunächst nur Anzahlg. DM 20,- (bei Rücksendung zurück). Einfach diese Anzeige senden

An **H+S-Versand** AB 34
7 Stuttgart, Arathstr. 10-16, Postl. 2770

H+S

Zuname

Vorname

Beruf

geb. am

Postleitzahl/Wohnort

Straße

Bitte unten eigenhändige Unterschrift

Harry Fix antwortet

auf Wünsche, Anfragen und Beschwerden ...

Lilli F., Hamburg — Du weißt zwar, daß Deine Fragen eigentlich keine BRAVO-Themen betreffen, aber Du möchtest einfach unbedingt meine Meinung wissen. Über die englische Königin und die neue Rocklänge. In einem Satz und in einem Atemzug! Schön: Von Elisabeth II. bin ich begeistert. Von ihrer königlichen Würde und ihrem verhaltenen Charme. — Und was die Rocklänge betrifft: Man soll nur ein hübsches Knie zeigen. Und da nicht alle Knie hübsch sind, sollte man in diesem Fall den Rock gerade noch darübergehen lassen. Ich muß aber hinzufügen, daß ich in Modefragen kein Experte bin. Zufrieden? *

Richard M., Bayreuth — Also wenn Du es von mir ganz genau wissen willst: Von allzu schnörkeligen und künstlich schwungvollen Unterschriften halte ich nicht viel. Meistens steckt nur ein Angeber, selten eine Persönlichkeit dahinter. Viele Grüße!

CLUB-ADRESSEN

- Wer einem Club schreibt, darf das Rückporto nicht vergessen. Bei Briefen aus dem Ausland ist ein internationaler Antwortschein beizufügen.
- Gus-Backus-Club**, Wiebke Wendt, 2301 Stakendorf, Strandstraße
 - Tab-Hunter-Club**, Wolf van Eick, 4 Düsseldorf, Im Dahlacker 51
 - Peter-Kraus-Fan-Club**, Marie-Ann Christen, 5308 Rheinbach, Turmstraße 11
 - Manuela-, Hildegund-, Carena-, Alice- und Ellen-Kessler-Autogramm-Club**, Wilhelm Rohskoth, 41 Duisburg-Meiderich, Heisingstraße 23
 - Heidi-Kabel-Club**, Rosemarie Bodenbinder, 6554 Meisenheim, Klenkertor 21
 - Geschwister Jakob-Club**, Hans Peter Fuchs, 7541 Salmbach, Hauptstr. 48
 - Ronny-Hauptclub**, Rüdiger Becker, 29 Oldenburg, Dragonerstr. 23
 - Peter-Fröhlich- und Medium-Terzett-Club**, Michael Ohlsen, 2 Hamburg, Tarpenbekstr. 66
 - Helga-Anders-Autogrammzentrale**, Bert Löwe, 86 Bamberg, Markusplatz 4
 - Buddy-Holly-Appreciation-Society**, Gerd Neuber, 213 Rotenburg, Nagelschmiedsweg 21
 - Conny-Froboess-Club**, Renate Stern, 1 Berlin 19, Fredericiastr. 30

Vater ist große Klasse

Ute und Hans, Bremen — Wegen dieses Geschmacksunterschiedes zwischen Euren Eltern und Euch



Yvette Mimieux

ter ganz große Klasse. Du brauchst Dich nur noch ein bißchen anzu- strengen und Dir fällt eine Reise in den Schoß, von der andere ein Leben lang träumen! Also reiß Dich zusammen, liebe Ute. Und für Dein Bruderherz das Bild von **Yvette Mimieux**, die am 8. Januar 1941 in Hollywood geboren ist. Alles Gute Euch beiden! Und geht mit den Zitronen sparsamer um! Herzliche Grüße!

Maria K., Öhringen — Du feuerst die Fragen auf mich ab wie aus einem Maschinengewehr. Wenn auch nicht auf einmal, aber so nach und nach werde ich's schon schaffen. **Götz George** ist Deutscher, also spricht man seinen Namen, wie man ihn schreibt. — Aber, meine Liebe, 7 Autogram-

Dieser Scherz ist kein Witz

Erwin M., Günzach; Ruedi T., Basel; Marie B., Düsseldorf — Euch Feinschmeckern hat die kleine **Helga Anders** in der Sendung „Die Unverbesserlichen“ so gut gefallen. Sie war aber auch wirklich reizend, natürlich, frisch und munter. Die kleine Kecke heißt gar nicht Anders. Als Helga Scherz wurde sie am 11. Januar 1948 in Innsbruck geboren, wo sie schon mit 8 Jahren zum erstenmal auf der Bühne stand. Da sie mit dem Namen Scherz nicht für einen Witz gehalten werden wollte, suchte sie sich einen Künstlernamen, und da ihr nichts anderes einfiel, nannte sie sich kurzentschlossen „Anders“. Als 13jährige



3 x Helga Anders

hen. Zur Zeit dreht sie in Baden-Baden die Fernsehserie „Der Forellenhof“. Man sieht — diese blutjunge Dame ist schon ein „alter Hase“, nie zu Hause, immer unterwegs, dem Erfolg hart auf den Fersen. *

Gaby S., Wuppertal — Anrufen ist schlecht. Schreiben ist sicherer. Was soll ich für Dich tun? Ich denke an Dich, Du kannst Dich darauf verlassen. Herzliche Grüße!

Fritz F., Mainz — **Karin Heske** wohnt längst nicht mehr in Hannover. Ihre neue Adresse: Wien 19, Flemminggasse 4/2/6. Sie spielt in Wien Theater. Sicher gibt sie Autogramme. *

Gisela L., Wuppertal — **Burt Lancaster** und **Kirk Douglas** sind nicht gerade dicke Freunde, verstehen sich aber als Kollegen sehr gut. Ihre freie Zeit gehört ihren Familien. Herzliche Grüße.

Kommissar in der Röhre

Ronald R., Frankfurt — Na, höre mal, mein Lieber! Ob ich **Rupert Davies** kenne? Da ich schon mit Begeisterung die **Maigret-Krimis** gelesen habe, lasse ich mir natürlich auch keine Fernsehsendung entgehen. Wenn am Samstag abend **Kommissar Maigret** seine schwierigen Fälle auf dem Bildschirm enträtselt, guckt **Harry Fix** in die Röhre. Ich könnte mir keinen Schauspieler denken, der für die Rolle dieses weltberühmten Roman-Kommissars geeigneter wäre als **Rupert Davies**. Ich hoffe, daß er Autogramme gibt. Hier seine Adresse: **Rupert Davies c/o Richard Hatton Ltd., 6 Stretton Street, London W. 1.** — Und weiter viel Vergnügen mit **Kommissar Maigret**. Und wie gefällt Dir **Inspektor Lucas**? Ist doch auch ein netter Kerl!?



Rupert Davies

türlich auch keine Fernsehsendung entgehen. Wenn am Samstag abend **Kommissar Maigret** seine schwierigen Fälle auf dem Bildschirm enträtselt, guckt **Harry Fix** in die Röhre. Ich könnte mir keinen Schauspieler denken, der für die Rolle dieses weltberühmten Roman-Kommissars geeigneter wäre als **Rupert Davies**. Ich hoffe, daß er Autogramme gibt. Hier seine Adresse: **Rupert Davies c/o Richard Hatton Ltd., 6 Stretton Street, London W. 1.** — Und weiter viel Vergnügen mit **Kommissar Maigret**. Und wie gefällt Dir **Inspektor Lucas**? Ist doch auch ein netter Kerl!?

Bleibt ein Bösewicht

Hans D., Berlin — Du fragst nach **Jürgen Draeger**, „Die Katze im Sack“. In BRAVO Nr. 12 habe ich berichtet, daß Jürgen in diesem Fernsehspiel die Rolle eines Detektivs spielt. Dieser Traum ist für Jürgen ausgeträumt. Zwei Tage vor Drehbeginn hatte er einen Autounfall und die Rolle war im Eimer. Als Trostpflaster bekam er von **Jürgen Roland** eine Hauptrolle in einer Stahlnetz-Folge „Der Lübecker Taximord“. Damit bleibt Jürgen seinem Rollenfach treu — er bleibt ein Bösewicht, viel schlimmer noch — er ist sogar der

Margith J., Tramelan — Das ist ein großer Irrtum. Der sehr lebendige **Louis Armstrong** hat eben eine Tournee durch die Bundesrepublik gemacht. — Im übrigen hast Du richtig prophezeit! — **Helmut Lohner** ist mit der Schauspielerin **Karin Baal** verheiratet, hat seinen ständigen Wohnsitz in Basel und ist am 24. April 1933 in Wien geboren. Herzliche Grüße!

Welche Welle?

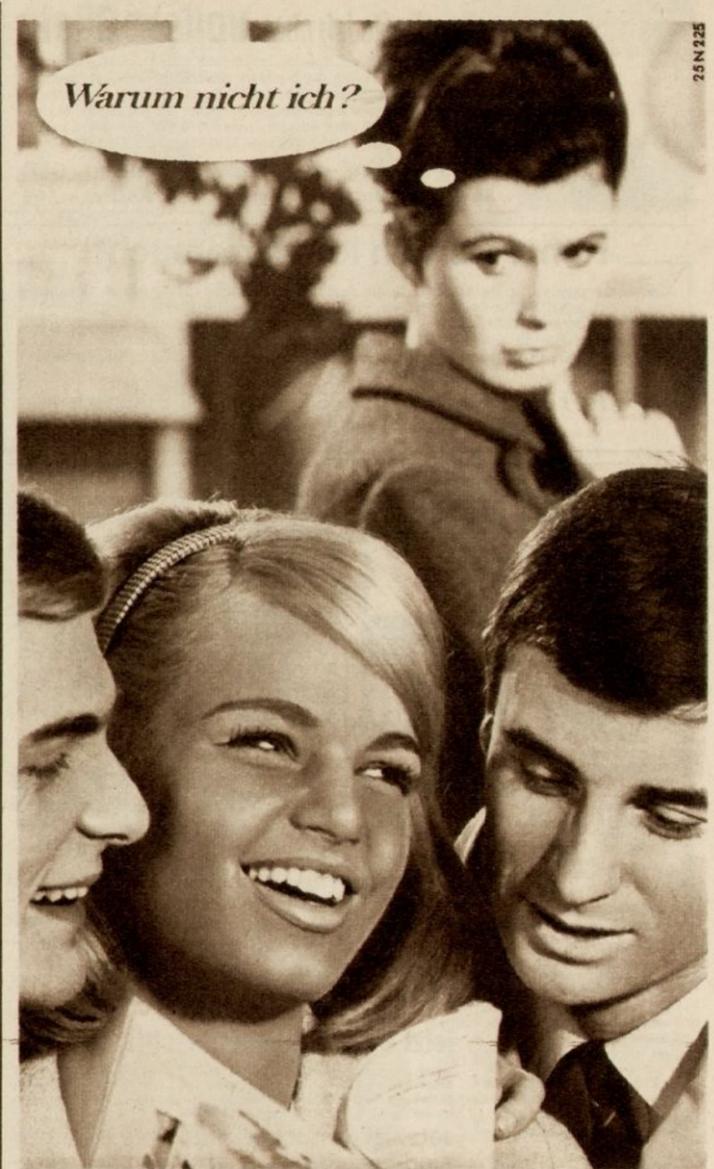
Hans J., München 8 — Auf welcher Welle Du Radio Luxembourg hören kannst, ist jeweils auf der Seite mit der Musicbox genau zu lesen. — Bitte nenne mir die Namen der Stars, die Dich interessieren. In der Wohnung um Autogramme zu bitten, möchte ich Dir nicht empfehlen. Erstens sind Stars oft wochenlang nicht zu Hause, und wenn sie mal zu Hause sind, haben sie gerne Ruhe in ihren vier Wänden. Kann man ja verstehen, nicht? Auf alle Fälle möchte ich Dir den Postwea empfehlen.



Jürgen Draeger

Taximörder. Jedenfalls wollen wir Jürgen für seine neue Rolle — wie das bei Schauspielern üblich ist — Hals- und Beinbruch wünschen. Toi, toi, toi Jürgen! Und aufpassen am Steuer!

Freunde, nun beginnt wieder das große Rätselraten: Wer wird der „Star des Monats“ in BRAVO Nr. 27? — Wenn ich es auch noch nicht verraten darf, eines kann ich sagen: Ihr werdet begeistert sein! Herzlichst wie immer
Euer **Harry Fix**



Warum nicht ich?

Braun hat mehr Chancen! TAM·LO bräunt über Nacht!



Durch TAM·LO, das bräunende Hautkosmetikum, werden Sie innerhalb weniger Stunden sportlich braun wie im Urlaub: Sonnenbräune ganz ohne Sonne! Ohne Farbe, ohne Make-up! Sie können unbesorgt baden und schwimmen; Wasser und Wetter beeinträchtigen die Bräune nicht im Geringsten. Und den Grad der Bräunung bestimmen Sie selbst: Wird die Behandlung nicht fortgesetzt, schwindet die Bräune in wenigen Tagen — genau wie Sonnenbräune.
TAM·LO klar Flasche DM 6,90
TAM·LO Milch Flasche DM 6,90
TAM·LO Ultra Flasche DM 7,80



Beneidenswert braune Beine durch TAM·LO

mit verstärktem Bräunungseffekt

Wie erhalte ich eine vollere Büste
 jugendlich straff und fest. Moderne, erfolgreiche Frauen wissen, warum sie täglich nur einige Minuten die bewährte FIGURFORM-cosmetic-Massage anwenden: wirkt substanzreicherm auf die Brust, entwickelt, strafft und vergrößert. Bis 9 cm mehr Brustumfang sind möglich. Mit FIGURFORM zur Idealbüste Preis DM 19,80 (ohne Massage-Creme DM 10,90). Man wird Sie beneiden und bewundern mit einer vollendeten Büstenlinie. Prospekte gratis nur von **E'orient-cosmetic** Abt.12 B 387 56 Wuppertal - Vohwinkel Postfach 509

Führerschein leicht gemacht!
 Keine monatelange Belastung durch Ausbildung. Durch ganztägige Schulung mit sofort anschließender amtlicher Prüfung erhalten Sie Ihren Führerschein in wenigen Tagen. Während der Ausbildung Unterbringung im eigenen Hotel, welches am Rande eines großen, erholsamen Naturschutzgebietes mit vielen Seen liegt. Angehörige können mitgebracht werden. Eigenes großes Verkehrsübungsgebiet mit Go-Kart-Bahn.
AvD-Ferien-Fahrschule SEELA — 33 Braunschweig
 Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. B 92

SPIEL GITARRE
 * KLAVIER
 * AKKORDEON
Sei Flott!
 Ein kinderleichter Heimkursus mit Garantie. Klein, Notenlos. Rock & Flotl - Schlager - Jazz - Wanderlieder.
SCHNELL FREI-KURSUS (auch Ausland) Gitarre, Klavier, Akkordeon. Abt. R. Neuss. Derikamerweg 8.
 Postkarte 15
WINT. MUSIC-CLUB Abt. R. Neuss. Derikamerweg 8.

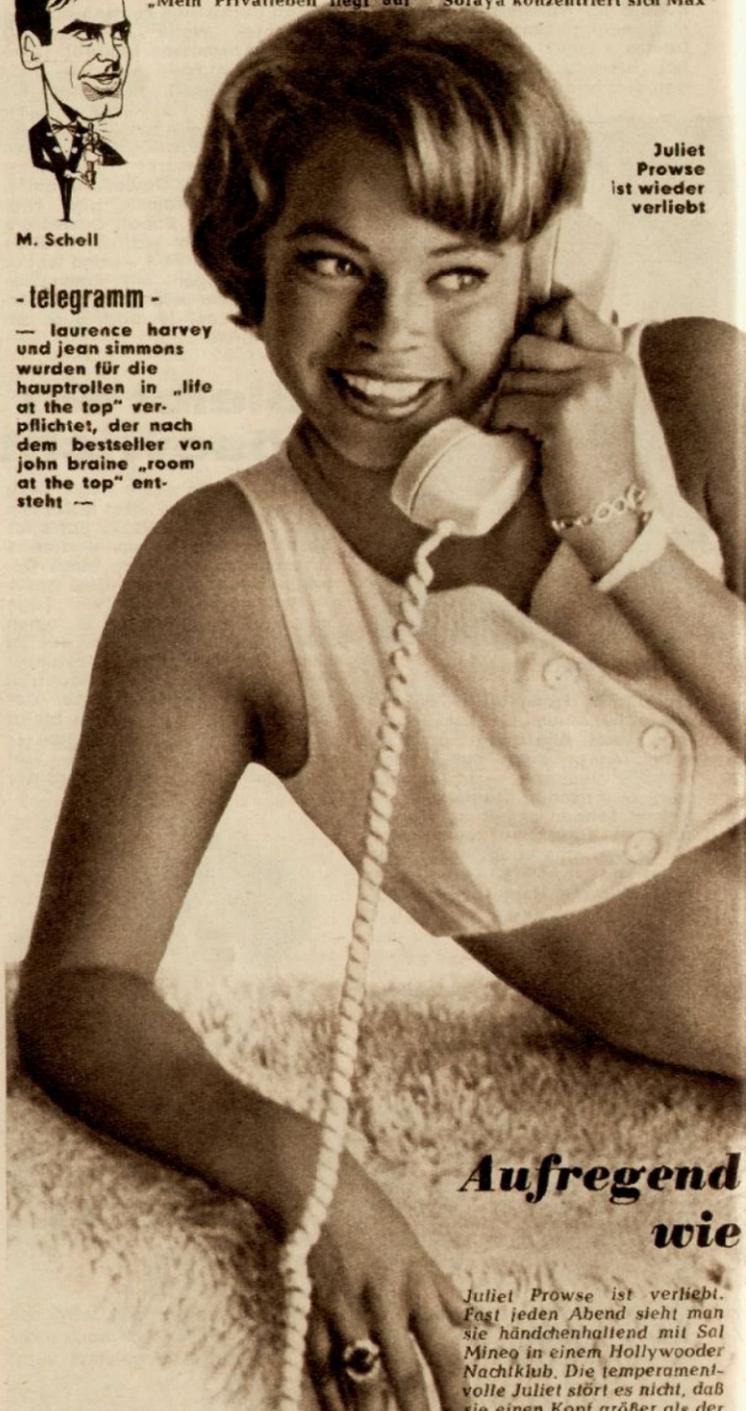
Unreine Haut?
 Hautjucken, Pickel, Ausschlag?
Leupin
 Creme Seife Tee
 wirkt zuverlässig über Nacht!
 Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich

Schlank werden - jetzt noch einfacher, noch bequemer!
 Jeder, der einige Pfunde zuviel hat und für seine Gesundheit und für seine schlankere Linie etwas Wirkungsvolles tun will, wird in dieser Mitteilung wertvolle Anregungen für die vorzügliche Wirkung des neuen "schlank schlank" Rezept 65 finden.
 Jetzt ist es noch leichter, Ihre Chancen sind noch größer, - auch ohne Hungerkur, - ohne Diät - die Figur zu verjüngen und wieder so schlank zu werden, wie in Ihren besten Tagen!
 Das neue "schlank schlank" Rezept 65 gibt Ihnen 4 entscheidende Trümpfe für die schlankere Linie in die Hand:
 1. Regt Galle und Leber an, sorgt für rascheren Fettabbau.
 2. Schwenmt überschüssiges Wasser aus.
 3. Die Nahrungsreste bleiben weniger lange im Darm, deshalb nimmt der Körper weniger Kalorien auf, als ihm durch das Essen zugeführt werden.
 4. Deshalb brauchen Sie Ihre Eßgewohnheiten nicht zu ändern - wenn Sie wollen, können Sie bei dieser Schlankheitskur in vernünftigen Grenzen essen, was Ihnen schmeckt!
GUT UND WIRKSAM: Nicht allein im Sport, auch im Beruf und überall im Leben sind die Chancen und in vielen Testreihen von unserer wissenschaftlichen Abteilung immer wieder geprüft und auf seine Wirkungen hin untersucht worden. Die jetzige Zusammensetzung wurde für gut befunden und für die laufende Produktion übernommen.
 Anlässlich dieser Versuche und Testreihen wurde bei einer größeren Anzahl (50) der verschiedenartigsten Personen (im Hinblick auf Alter, Geschlecht und berufliche Tätigkeit) während von Wochen eine durchschnittliche Gewichtsabnahme von 2,87 Kilogramm - das sind über 5 Pfund - erzielt. Dabei wurden keinerlei unerwünschte Nebenwirkungen beobachtet. Noch nähere und weiter ins einzelne gehende Angaben über diese Versuche lesen Sie in den kommenden Wochen hier an dieser Stelle.
Ein guter Weg zur schlanken Linie:
neu! schlank schlank
 Rezept 65
 Packungen ab DM 3,55
 Nur beim Apotheker und in der Drogerie!

Schweigt wie ein Grab

 S. McQueen
 Steve McQueen ist bekannt dafür, daß er Reportern nicht gerade nachläßt. Ein freundlicher Journalist aber kann nicht an das energische Kopfschütteln des Stars und wollte weiter nach Einzelheiten seiner traurigen Jugend „bohren“. Da stand Steve ruhig auf, schob seinen Stuhl zurück und verließ das Restaurant, in das er den allzu neugierigen Journalisten eingeladen hatte.
 schön verlaufen ist, Steves Eltern lieben sich scheiden, als er noch ein Kind war. Nur ein Reporter hielt sich nicht an das energische Kopfschütteln des Stars und wollte weiter nach Einzelheiten seiner traurigen Jugend „bohren“. Da stand Steve ruhig auf, schob seinen Stuhl zurück und verließ das Restaurant, in das er den allzu neugierigen Journalisten eingeladen hatte.

Amor hat bei Max aus gespielt

Maximilian Schell machte BRAVO ein Geständnis: „Mein Privatleben liegt auf Eis!“ Heiraten kommt also nicht in Frage. Nach zu viel Soraya konzentriert sich Max jetzt wieder auf seine Karriere. Er staunt: „Der TOP-KAPI-Film ist seltsamerweise mein größter Filmerfolg geworden — jedenfalls finanziell. Dabei mochte ich die Rolle gar nicht so.“ Dafür tut Maximilian jetzt wieder etwas für die Kunst — für wenig Geld. In London spielt er die Hauptrolle in einem neuen Stück von John Osborne. Danach macht er wieder einen Film: THE DOCTORS AND THE DEVILS. Max hat herrliche Monate hinter sich. Die Dreharbeiten zu RETURN FROM THE ASHES waren für ihn sehr befriedigend: „Glänzender Regisseur, gute Partner und eine wunderbare Arbeitsatmosphäre.“ Maximilian glaubt allmählich auch, daß man immer nur eines wirklich haben kann: Glück in der Liebe oder Glück im Beruf! Amor hat vorerst ausgespielt. Max wählt die Arbeit.

 Juliet Prowse ist wieder verliebt
 M. Schell
 - telegramm -
 — laurence harvey und jean simmons wurden für die hauptrollen in „life at the top“ verpflichtet, der nach dem bestseller von john braine „room at the top“ entsteht —

gepfeffert KLATSCH

Lex Barker ist sauer, Schuld daran ist ein Filmprogramm der neuen Saison. Darin steht, daß demnächst ein alter Film von Lex, LEDERSTRUMPF, in Deutschland zur Wiederaufführung kommt. Statt sich zu freuen, ärgert er sich, und das gründlich. Dazu muß gesagt werden, daß Barker das Musterbeispiel des modernen Schauspielers, nämlich Künstler und Geschäftsmann zu gleichen Teilen, ist. Und diesmal wurmte sich der Geschäftsmann in ihm. Aus folgendem Grund: Lex kauft ältere Filme von sich auf und bringt sie dann in die deutschen Kinos zur Wiederaufführung. So haben ihn zum Beispiel seine beiden Streifen WAR DRUM und DER HENKER VON VENEDIG schon gutes Geld eingebracht. Auf LEDERSTRUMPF war er besonders scharf, denn dieser Indianerfilm hätte großartig in die Karl-May-Welle gepaßt. Nun ärgert sich Lex, daß er nicht schneller geschaltet und ein anderer ihm diesen fetten Brocken vor der Nase weggeschnappt hat.



Old Shatterhand ist sauer

Ärger mit Lederstrumpf

Jagd auf Preston

Robert Reed, der Sohn aus der TV-Serie „Preston & Preston“, ist nun arbeitslos. Die Serie verschwindet in Amerika von den Bildschirmen. Robert machte sich auf nach Hollywood, um neue Rollen zu suchen. „Was für ein Unterschied ist das jetzt!“ stellte er begeistert fest. „Vor der Serie kannte mich hier kein Mensch. Überall stand ich vor verschlossenen Türen. Doch inzwischen — dank der Serie — kennt man überall meinen Namen. Die Produzenten sind wie wild hinter mir her!“ Hollywood kennt sogar ganz genau Roberts jugenhaftes Gesicht. Die Fans laufen ihm um Autogramme nach, wo immer er sich blicken läßt. Und bald wird er wohl sein Autogramm unter einen fetten Filmvertrag setzen...

Aus dem Häuschen

Dean Martin und seine Frau Jeannie sind über den neuen Projektionsraum in ihrer Villa in Beverly Hills genauso aus dem Häuschen wie die Martiu-Sprößlinge. Erstaunt aber waren die Klatschbasen von Hollywood, denen entgangen war, daß Dean Martin also noch nicht einmal „komplett“ eingerichtet war. Konterte der Star verschmitzt: „Na, mit sieben Kindern kann man nicht alles haben. Außerdem ist es viel lustiger, auf etwas, das man gerne haben möchte, zu sparen, als alles auf einem Silbertablett serviert zu bekommen. Nach dieser gesunden Methode habe ich auch meine Kinder erzogen.“

+ telegramme +

— otto preminger dreht „bunny lake is missing“ mit sir laurence olivier und carol lynley —
 — burt lancaster spielt die titelrolle in „a mule for the mar questa“, den richard brooks inszeniert —

Aufregend wie Frankieboy

Juliet Prowse ist verliebt. Fast jeden Abend sieht man sie händchenhaltend mit Sal Mineo in einem Hollywooder Nachtklub. Die temperamentvolle Juliet stört es nicht, daß sie einen Kopf größer als der zierliche Sal ist. Jedem, der es hören will, verkündet sie: „Er ist der erste aufregende Mann, den ich in den letzten zwei Jahren getroffen habe.“ Nun, vor zwei Jahren machte Juliet Schlagzeilen, als sie ihre Verlobung mit Frank Sinatra löste. Frankieboy schleuderte daraufhin seinen Bannstrahl und das Ex-Sweetheart bekam längere Zeit keinen Vertrag und kein Engagement mehr.

GUTSCHEIN
 Gegen Einsendung dieses Gutscheins erhalte ich völlig kostenlos und unverbindlich die hochinteressante, ausführliche, illustrierte Informationsschrift über „schlank schlank“ Rezept 65 im neutralen Umhlagpapierverpackung. Gutschein ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und mit deutlichem Absender versehen absenden an:
Informationsstelle S 71/178
Pharmawerk Schmidlen GmbH
 7012 Schmidlen bei Stuttgart

Fernsehen mit BRAVO

DEUTSCHER FERNSEHFUNK (OST)

Sonntag, 27. Juni

Vormittags: 9.20 Medizin n. Noten; 9.30 Russisch für Sie (26); 10.00 Kinderfernsehen (v. 8 J. an); 10.20 Kinderfernsehen (v. 10 J. an); 11.00 Herzliche Grüße vom Müggelturm; 12.30 Bunte Mischung; 13.00 Sonntagsgespräch
Nachmittags: 13.30 Wissensstreit der Landjugend; 15.00 Die Abenteuer des

Robin Hood; 15.30 Hauptfilm läuft; 16.15 Sonntag in Hluboka; 16.30 Nachr.; 16.35 Sommer, Sonne und Verwandte; 18.00 Sport aktuell; dazw. 18.50 Sandm.; 19.25 Glückszahlen
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Im Blickpunkt; 20.00 Risiko (TV-Film); 21.20 Ostseestudio Rostock; 22.00 Nachr.; 22.05 Sport aktuell

Montag, 28. Juni

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Im Blickpunkt; 10.35 Ostseestudio Rostock; 11.15 Gelegenheit macht Diebe
Nachmittags: 13.30 Pole Poppenspäler; 16.20 Medizin n. Noten; 16.30 Kinderfernsehen (v. 8 J. an); 18.00

Vorschau; 18.10 Mathematik für die Praxis; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Politik; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Im Blickpunkt; 20.00 Der Spieler (Spielfilm); 21.35 Der schwarze Kanal; 21.55 Warschauerinnen; 22.10 Die akt. Kamera; 22.25 Tanz mit mir

Dienstag, 29. Juni

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Im Blickpunkt; 10.35 Der schwarze Kanal; 10.55 Der Spieler (Spielfilm); 12.30 Warschauerinnen
Nachmittags: 13.30 Drei Kurzfilme; 16.50 Medizin n. Noten; 17.00 Kinderfernsehen (v. 6 J. an); 18.00 Vor-

schau; 18.15 Russisch für Sie (27); 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Aus der Welt des Verkehrs
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Im Blickpunkt; 20.00 Ich glaube an den Menschen; 20.45 Großer Preis im Bahnradsport; 21.15 Unterwegs mit Leutnant Schulz; 21.35 Carl Orff zum 70. Geburtstag; 21.55 Die akt. Kamera; 22.10 Sprechstunde Zukunft

Mittwoch, 30. Juni

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Im Blickpunkt; 10.35 Mann ohne Vergangenheit; 11.40 Unterwegs mit Leutnant Schulz; 12.00 Menschen, Städte, Situationen
Nachmittags: 13.30 Auf der Sonnen-

seite; 16.50 Medizin n. Noten; 17.00 Kinderfernsehen (v. 10 J. an); 17.50 Vorschau; 18.00 Studio Halle; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Treffpunkt Berlin; 19.40 Wetter
Abends: 19.45 Die akt. Kamera; 20.15 Sie filmen an der Moldau; 21.15 Fußball-Länderspiel Schweden-Brasilien; dazw. 22.00 Die akt. Kamera

Donnerstag, 1. Juli

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.35 Sie filmen an der Moldau; 11.35 Thema Arbeit unerwünscht? 12.05 Bunte Mischung
Nachmittags: 13.30 Er war mein Freund; 16.50 Medizin n. Noten; 17.00 Ostseestudio Rostock; 18.00 Vor-

schau; 18.10 Sportmix; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Expedition in den Dschungel von Nord-Vietnam; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Im Blickpunkt; 20.00 Objektiv - Tatsachen - Hintergründe - Kontraste; 20.40 Blaulicht; 22.40 Das Horn von Afrika; 21.55 Die akt. Kamera; 22.10 Sportmeridiane

Freitag, 2. Juli

Vormittags: 9.40 Tele-Tips; 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Im Blickpunkt; 10.35 Objektiv, Tatsachen...; 11.15 Blaulicht; 12.15 Sportmeridiane
Nachmittags: 18.05 Vorschau; 18.15

Sportvorschau; 18.35 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Für junge Leute; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Im Blickpunkt; 20.00 Die schwarze Galeere (Film); 21.55 Die akt. Kamera; 22.10 Sport

Samstag, 3. Juli

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Im Blickpunkt; 10.35 Ostseestudio Rostock; 10.55 Die schwarze Galeere (Film); 12.30 Katzenmusik (heiterer Musikfilm)
Nachmittags: 14.45 Vorschau; 15.00 Ostseestudio Rostock; 15.30 Die Abenteuer des Robin Hood; 16.00

Kinderfernsehen (v. 6 J. an); 16.30 Internat. Reit- und Springturnier; 16.55 Nachr.; 17.00 Glück auf; 18.00 Internat. Reit- und Springturnier; 18.35 Tatsachen und Tendenzen; 18.50 Sandm.; 19.00 Tele-BZ; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Im Blickpunkt; 20.00 Bitte anschalten (10 Jahre zivile Luftfahrt); 21.40 Sport aktuell; 22.10 Die akt. Kamera; 22.25 Papas neue Freundin (TV-Spiel)

Sonntag, 27. Juni

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Expeditionen ins Tierreich

11:00 Die Vorschau

11:30 Mitten unter uns
Zusammenfassender Bericht über den Nordischen Katholikentag 1965 in Hamburg

12:00 Der Intern. Frührschoppen

12:45 Wochenspiegel

13:15 Magazin der Woche

14:30 Wir lernen Englisch
35. Lektion: „Walter and Connie on the Stage“ (Wiederholung)

14:45 Kinderstunde:
Die kleine Lok Ivor

15:15 Licht, Glas, Silber
Die Entwicklung der Fotografie

15:50 96. Deutsches Galopp-Derby
Sprecher: Heinz Eil
Übertragung aus Hamburg-Horn

16:35 Die Ursprünge des Ersten Weltkrieges
Ein Bericht von Eberhard Leube (Wiederholung)

17:30 Die Camargue
Land zwischen Himmel und Meer
Kamera und Regie: Siegfried Baumann

18:15 Die Sportschau
Auf der Tribüne

19:00 Weltspiegel

19:30 Die Sportschau

20:00 Tagesschau · Wetter
Aus Baden-Baden:

20:15 Ankunft bei Nacht
Von Hans Rothe
Mit Maria Pierenkämper, Anneli Granget, Joseph Offenbach, Helmut Hinzelmann, Hans Timmerding, Gerhard Riedmann u. a.
Regie: Karl Peter Blitz



Träumt Igna Vargas (Anneli Granget), oder ist es Wirklichkeit? Am Morgen nach ihrer Ankunft in Paris sucht sie verzweifelt ihre Mutter, aber nirgends findet sie auch den kleinsten Beweis dafür, daß die Mutter zusammen mit ihr aus Rio de Janeiro in der Stadt der Weltausstellung angekommen ist. In ihrer Ratlosigkeit bittet sie den Arzt Robert (Gerhard Riedmann) um Hilfe.



21:45 Nachrichten · Wetter

21:50 Tour de France
Bericht des Französischen Fernsehens vom Tage

22:00 Bericht von der Landtagswahl im Saarland

22:10 Noah hatte es leichter
Randnotizen zu einem Monstrefilm Von Thomas Schamoni und Ulf von Mechow
Kamera: Claus Müller-Lau

22:40 Fortsetzung des Berichtes von der Landtagswahl im Saarland

2. PROGRAMM

17:15 Vorschau

17:45 Nachr. · Wetter · Sport

18:00 Blick in die Natur
Alpine Lebens-künstler

18:30 Westlich Sansibar (1)
Ein englischer Spielfilm mit Anthony Steel, Sheila Sim, William Simons u. a.
Regie: Harry Watt

19:00 Pfarrer Sommerauer antwortet

19:30 Heute

20:00 Die Dubarry
Operette v. Theo Mackeben
Mit Gustav Fröhlich, Alexander Ponto, Peter Maertens, Walter Klamm u. a.
Regie: Ulrich Erfurth (Wh.)



Das Glück der kleinen Putzmaierin Jeanne, die in den Maier René verliebt ist, wird jäh gestört: Graf Dubarry wird von der Schönheit des Mädchens so bezaubert, daß er Jeanne König Ludwig XV. als Nachfolgerin der Madame Pompadour zuführen will...

21:55 Nachrichten · Wetter

22:00 Landtagswahl im Saarland

22:05 Amélie Lefèvre
Ein Fernsehfilm mit Curd Jürgens, Annemarie Düringer, Christiane Nielsen, Eva-Ingeborg Scholz u. a.
Regie: Curd Jürgens (Für Jugendl. ungeeignet)



22:45 Landtagswahl im Saarland

ÖSTERREICH

16:25 Kurznachrichten

16:30 Leichtathletik-Europapokal

18:30 Welt der Jugend

18:55 Das Bethaupterl

19:00 Familie Leitner

19:30 Aktuelle Sportschau

20:10 Nachrichten

20:20 Der Reisende ohne Gepäck
Schauspiel von Jean Anouilh

21:50 Christ in der Zeit

22:00 Nachrichten
anschließend
Im Scheinwerfer
anschließend
Tour de France

SCHWEIZ

16:00 Opa Shanghai

16:35 Hardys Bordbuch

17:05 Meine drei Söhne

17:58 Die Toto-Resultate

18:00 Sportübertragung

19:00 Nachrichten

19:05 Sportbericht

19:20 Aus erster Hand

20:00 Tagesschau

20:15 Ankunft bei Nacht
TV-Spiel von Hans Rothe

21:45 Sport am Wochenende

22:05 Nachrichten

Montag, 28. Juni

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.35 Sportsch.; 11.05 In gefährlicher Gesellschaft; 11.50 Landschaftsbilder; 12.00 Das akt. Magazin

16:45 Wissenschaft im Haushalt

17:15 Kinder sehen ihre Welt
Kinderzeichnungen

17:30 Unterm Grimmington
Ein Besuch bei der österreichischen Dichterin Paula Grogger

18:00 Nachrichten

MONCHEN: 11.35 Schulfürns.; 18.25 Nachr.; 18.35 Ein märchenhafter Gewinn; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau

FRANKFURT: 18.10 Lissabon - die Stadt des Odysseus; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Der Goldfisch; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Sportschau; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Kommissar Freytag

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Von der Urwaldtrommel zur Hitparade; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Der Mensch in seiner Welt; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Unsere große Schwester; 18.05 Programminw.; 18.30 Gesucht wird; 18.55 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Attentat in Sarajewo; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Meine 3 Söhne

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Shannon; 19.45 Sendung und Echo; ab 20.15 Prisma d. Westens

20:00 Tagesschau · Wetter

20:15 Aus Hamburg:
Panorama

21:00 Aus Baden-Baden:
Geschwindigkeit
ist keine Hexerei



Ein internationales Rendezvous der Zauberer



Magier Ritani hat die Schwerkraft aufgehoben: Untertassen fliegen, und Flüssigkeiten und Kerzen bringt er zum Schweben.

21:45 Tagesschau · Wetter · Kommentar

22:00 Tour de France

22:10 Vom Gastarbeiter zum Mitarbeiter
Eine Sendung von Peter Schultze

22:55 Die tote Stadt
Ein jugoslawischer Kurzfilm

23:05 Nachrichten



„Das ließ sich erst seit der letzten Milchpreiserhöhung ermöglichen!“

2. PROGRAMM

18:15 Nachrichten

18:25 Die Drehscheibe

18:55 Zu Gast bei Errol Flynn

19:30 Heute

20:00 Tagebuch
Aus der kath. Kirche

20:15 Gesundheits-Magazin PRAXIS
Mit Berichten über „Gesundheit am Steuer“ und „Automatische Schwestern“

21:00 Ausgestoßen
(Odd man out)
Ein englischer Spielfilm mit James Mason, Robert Newton, Robert Beatty, F. J. McCormick u. a.
Regie: Carol Reed (Für Jugendl. ungeeignet)



Johnny McQueen (James Mason, links), ein irischer Freiheitskämpfer, entflohen aus dem Gefängnis. Da die finanziellen Mittel seiner Organisation erschöpft sind, planen er und seine Freunde einen Banküberfall. Der Überfall gelingt, doch Johnny McQueen wird verwundet.

22:50 Heute

23:15 Zehn Minuten für den Kinogänger

ÖSTERREICH

18:30 Les Français chez vous

18:50 Kurznachrichten

19:00 Piemont à la carte

19:30 Zeit im Bild mit Sport

19:55 Schaufenster

20:15 Mein Freund Maigret

21:10 Sportstammtisch

22:20 Zeit im Bild
anschließend
Tour de France

SCHWEIZ

19:00 Nachrichten

19:05 Rendezvous

19:25 Alarm in den Bergen

20:00 Tagesschau

20:20 Die Antenne

20:35 Naturkundliche Streifzüge (5)

21:00 Musik erklingt im Tivoli
Hochschulen in Kalifornien

21:30 Big Ben

22:15 Von Büchern und Autoren

22:20 Tagesschau

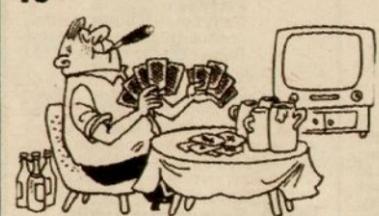
Dienstag, 29. Juni

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Die akt. Schaubude; 11.00 Die Firma Hesselbach; 12.00 Das akt. Magazin

16:45 Kinderstunde:
Ali und das Kamel (2)
Abenteuer in der Wüste

17:40 14 höllenschwarze Kisten
Die Erfindung im Hinterhaus

18:00 Nachrichten



Einer wird gewinnen

MONCHEN: 8.50 Schulfürns.; 18.25 Nachr.; 18.35 Donau'schichten; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 19.00 Kraftwerk und Energieversorgung; 19.30 Benvenuti in Italia (36); 20.15 Der sozialpolit. Bericht; 20.45 Familie - nur Privatsache?; 21.15 Chronik

FRANKFURT: 18.10 Dringende Besprechung; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Grüne Hoffnung Santa Cruz; 19.50 Heute in Hessen - 3. PROGRAMM: 19.30 Wir lernen Russisch; 20.15 Das akt. Gespräch; 21.00 studio frankfurt; 21.45 Hessen in unserer Zeit

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Zeitraffer; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Einkehr... „Bel den Göttern“

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmag. 18.25 Hafenpollizei; 18.55 Sandmännch.; 19.00 Nachr.; 19.10 Einfach lächerlich!; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Wilde Spiele; 18.05 Programminweise; 18.15 Aus der christl. Welt; 18.30 Von Taipei zur Orchideeninsel; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Sprung aus den Wolken; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Fenstergucker

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Langstreckenläufer; 19.40 Janine (9); ab 20.15 Prisma d. Westens

20:00 Tagesschau · Wetter

20:15 Aus Köln:
Der letzte Schultag



Ein Spielfilm mit Mario Levi, Annio Casali, Aldo Quinti u. a.
Regie: Luciano Emmer



Dieser italienische Spielfilm erzählt von Jungen und Mädchen einer Oberschule, die sich auf das Abitur vorbereiten. Aus der Darstellung ihrer Probleme, ihrer Vergnügungen und ihrer kleinen Liebschaften formt sich ein gutes Bild dieses Lebensabschnitts vor dem Übergang zur Universität.

21:55 Aufruhr im Bildungsparadies
Hochschulen in Kalifornien

22:40 Tagesschau · Wetter · Kommentar

22:55 Tour de France

2. PROGRAMM

18:15 Nachrichten

18:25 Die Drehscheibe

18:55 Blick zurück im Film
Ausschnitte aus beliebigen deutschen Spielfilmen

19:30 Heute

20:00 Ein Platz für Satire
Streifzug durch das Kabarett von heute
Regie: Therese Angeloff und Ernst Batta

20:30 Der Sport-Spiegel
1. Von Norderney zum Tegernsee
2. Das Spiel ist vorbei

21:00 Madeleine und Manouche
Fernsehspiel von Albert Husson
Mit Sonja Ziemann, Vera Tschschowa, Norbert Kapfen, Hermann Lenschau, und Otto Brüggemann
Regie: Gerhard Metzner (Für Jugendl. ungeeignet)



Aus der Erinnerung schafft sich der Maler George Norris in Manouche (Vera Tschschowa, rechts) die Kopie seiner ehemaligen Geliebten Madeleine (Sonja Ziemann). Da besucht ihn überraschend sein Freund Martin, ein Kunstkritiker, der nicht ahnend Madeleine zu einem Besuch bei den Norris' eingeladen hat.

22:10 Heute

22:30 Wirtschaftsinterview

ÖSTERREICH

18:30 Adventures in English

18:50 Kurznachrichten

19:00 Das unsichtbare Netz

19:30 Zeit im Bild

19:55 Schaufenster

20:15 Einundzwanzig
Quiz

21:00 Hasenklein kann nichts dafür
TV-Spiel von H. M. Mons

22:25 Zeit im Bild
anschließend
Tour de France

SCHWEIZ

19:00 Nachrichten

19:05 Rendezvous

19:25 Meine Frau Susanne

20:00 Tagesschau

20:20 Weltpolitik

20:35 Der Panne an den Kragen (11)

21:00 Minna von Barnhelm
Drama von G. E. Lessing

22:50 Tagesschau

Mittwoch, 30. Juni

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Architekturbüro in Mailand; 11.00 Artisten nach Feierabend; 11.35 Es war einmal; 12.00 Das akt. Magazin

- 14.00 Aus Wimbledon: Internat. Tennisturnier
16.45 Jugendstunde: So sah sie Alfred Brehm (3)
17.00 Roy Bean, ein Richter im Wilden Westen
17.25 A B C... Tele-Lexikon für Mädchen
18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Perlen bringen Pech; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 19.00 Benvenuti in Italia (25); 19.30 Die Etrusker (12); 20.15 Das Handwerk des Lesens (6); 20.45 Der wissenschaftl. Bericht; 21.15 Evolution und Biochemie; 22.00 Chronik

FRANKFURT: 18.10 Kläusern.; 18.40 Sandmännchen.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Gewagtes Spiel; 19.50 Heute in Hessen - 3. PROGRAMM: 19.30 Der Panne an den Kragen (10); 20.15 Die Jahreszeiten

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Von Nachbar zu Nachbar; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Unsere große Schwester

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Caprice; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Postleitzahl genügt; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 18.30 Aus heiterem Himmel; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Artistenagentur Allotria; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Gesucht wird...

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Unbekanntes Deutschland; 19.45 Hucky u. seine Freunde; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Wetter
20.15 Aus Köln: Das Kom(m)ödchen

„Prost Wahlzeit“
Ausschnitte aus dem neuen Programm der kleinen Düsseldorf-Literaten-, Maler- und Schauspielerbühne

Mit Lore Lorentz, Ernst H. Hilbich, Andreas Mannkopf und Werner Vielhaber

21.45 Unter uns gesagt
22.30 Tagesschau · Wetter · Kommentar
22.45 Tour de France

22.55 Keine Zeit für Komödie
Ein Spielfilm mit James Stewart, Rosalinde Russell, Genevieve Tobin und anderen

Regie: William Keighley

Das nennt man Karriere! Gaylord Esterbrook, Redakteur einer kleinen Heimatzeitung, schreibt das Theaterstück „Dilemma beim Diner“...

Ein Spielfilm mit James Stewart, Rosalinde Russell, Genevieve Tobin und anderen
Regie: William Keighley

025 Nachrichten

2. PROGRAMM

- 18.15 Nachrichten
18.25 Die Drehscheibe
18.55 Es geschah in Berlin
19.30 Heute
20.00 Das Konversationslexikon

Fernsehspiel von John Mortimer
Personen: Sally Louth; Louise Martini, Joshua Hughes; Fred Maire
Regie: Dieter Munk

Joshua Hughes, ein Vertreter, bringt es fertig, der naiven Mrs. Louth, deren „Malerei“ sie und die Familie ernährt, ein mehrbändiges Konversationslexikon anzudrehen. Aber der Erfolg dieses Verkaufs ist für Joshua wahrlich überraschend.

20.45 Entwicklungshilfe im eigenen Land
Fünfzehn Jahre Emsland-Erschließung

21.25 Heute
21.50 Fußball-Länderspiel: Schweden-Brasilien

ÖSTERREICH

- Für den Schichtarbeiter:
11.00 Kurznachrichten
11.03 Mein Freund Maigret
12.00 Sportstammtisch
13.10 Kurznachrichten
17.00 Kurznachrichten
17.03 Kasperls Abenteuer
17.50 Lassie
18.15 Das Bethupferl
18.20 Kurznachrichten
18.30 Les Français chez vous

18.50 Kurznachrichten
19.00 Streiflichter aus Österreich

19.30 Zeit im Bild
19.55 Schaufenster und Kurzfilm-Mosaik

20.15 Ein gewisses Lächeln
22.00 Zeit im Bild

anschließend Fußball-Länderspiel Schweden-Brasilien
anschließend Tour de France

SCHWEIZ

- 17.00 Jugendstunde
18.50 Nachrichten
18.55 Eurovision Stockholm: Fußball-Länderspiel: Schweden - Brasilien
19.45 Tagesschau
20.45 Matherhorn Story

Themat. Sendung
22.20 Tagesschau
22.45 Plauderei am Tagesende
22.50 Programmvorschau

Programmänderungen vorbehalten!

Donnerstag, 1. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Kleine Tiere - große Sorgen; 11.10 Kampf nach Noten; 12.00 Das akt. Magazin

- Kinderstunde:
16.45 Kinder malen ihre Stadt
17.00 Der kleine dicke Ritter
18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Inseln im Pazifik; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 19.00 UNESCO, anschl. Nachr. für d. Lehrer; 19.30 Das Leben im Meer (12); 20.15 Erwachsenenbildung in Deutschland; 20.45 Wahlanalysen; 21.15 Chronik; 21.35 Kurios-musikalischer Instrumentalkalender - Juli

FRANKFURT: 18.10 Oh, diese Bells!; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Treffpunkt Hollywood; 19.50 Heute in Hessen - 3. PROGRAMM: 19.30 Album der Natur; 20.15 Fernsehen im Ausland; 21.05 In eigener Sache; 21.20 Sportkalender; 21.35 Hessen in unsere Zeit

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Es geht ums Geld; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Die alte Walze

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Humboldt-Schule; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Rücksicht fährt am längsten; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Die Schatzkammer; 18.05 Programmhinweise; 18.30 Fünf Clowns träumen von einem Zirkus; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Das Telegramm; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Das Südwest-Magazin

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Hucky und seine Freunde; 19.40 Janine (10); ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Wetter
20.15 Aus Stuttgart: Fräulein Schick und die Leiterwagen

Eine Bestandsaufnahme in Jedermanns Wohnstraße
Von Georg Friedel

21.00 Aus Köln: Die Häuser des Herrn Sartorius

Von George Bernard Shaw
Mit Paul Hoffmann, Katinka Hoffmann, Peter Arens, Romuald Pekny, Alfred Balthoff u. a.
Regie: Dietrich Haug

Sartorius (Paul Hoffmann) gibt sich als Gentleman. Wer weiß schon, daß er, ein „Selbstmademan“, von der rücksichtslosen Ausbeutung schäbiger Mietskasernen lebt. Als dies der junge Dr. Trench, der mit Sartorius' reizender Tochter Blanche (Katinka Hoffmann) verlobt ist, erfährt, scheidet er dem künftigen Schwiegervater seine Verachtung ins Gesicht. Doch bald dämmert auch Dr. Trench, daß Geld nicht stinkt.

22.20 Tour de France
Bericht des Französischen Fernsehens vom Tage
22.30 Tagesschau · Wetter · Kommentar

Programmvorschau

2. PROGRAMM

- 14.00 Aus Wimbledon: Intern. Tennismeisterschaften von England
18.10 Reisewetter
18.15 Nachrichten
18.25 Die Drehscheibe

18.55 Rate mit - reise mit
Kleine Spiele um große Ziele



Erneut können die Mitspieler im Studio und die Zuschauer zu Hause Flugreisen in beliebige Feriennorte, Fotoapparate und andere Reisepreise gewinnen. Wim Thoenke sorgt für fahplanmäßige Abkunft und Abfahrt bei diesem Reisequiz.

19.30 Heute
20.00 Menschen, Tiere, Sensationen

Eine zirkusisch-artistische Schau
Mit Chy Bao Guy, dem Morridor Trio, Eddy Seifert & Cie., den zwei Morvays und anderen

21.35 Quebec libre
Ein Bericht aus Kanada
22.05 Heute
22.35 Anton Dvorak

Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

ÖSTERREICH

- Schulfers.:
11.00 Kurznachrichten
11.03 Naturschutz
12.00 Was könnte ich werden?
19.00 Kurznachrichten
19.03 Sportkaleidoskop
19.30 Zeit im Bild
20.00 Frau Suitner
21.50 Was halten Sie davon?
22.50 Zeit im Bild

SCHWEIZ

- 17.00 Le cinq à six des jeunes
19.00 Nachrichten
19.05 Rendezvous
19.25 Das Haus am Bantang Song
20.00 Tagesschau
20.20 Weltpolitik
21.00 Die Häuser des Herrn Sartorius
22.20 Tagesschau

Freitag, 2. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Das Privatleben Heinrichs VIII.; 12.00 Das akt. Magazin

- 14.00 Aus Wimbledon: Internat. Tennisturnier
16.45 Jugendstunde: Sport - Spiel - Spannung
17.55 Vorschau
18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Lieblinge unserer Eltern; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 19.00 Benvenuti in Italia (30); 19.30 Wandern und Bergsteigen (12); 19.45 Erste Hilfe (12); 20.15 Der Autor und die Bühne; 21.45 Chronik

FRANKFURT: 18.10 Begegnung mit einem Basketball-Trainer; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Gestatten, mein Name ist Cox!; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Freitagmagazin; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Ein Schritt vom Abgrund

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Fernöstlicher Bilderbogen; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 5 Minuten für Jazzfreunde; 19.25 Hüben u. drüb.

BERLIN: 18.30 Pierre Grasso; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Wells Fargo; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Inseln im Pazifik

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Neues intimes Theater; 19.45 Leonard Feather - a propos Jazz; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Wetter
20.15 Aus Köln: Monitor
21.00 Der Mann, der zweimal starb

Ein Fernsehfilm aus der Kriminalserie „77 Sunset Strip“

Auf dem Rennplatz sieht der Buchmacher Pet einen Mann, der seit Jahren tot sein soll: Harry, mit dem Pet während des Korea-Krieges in Gefangenschaft war und der bei einem Fluchtversuch erschossen wurde. Pets Behauptung, Harry lebe, stößt überall auf Unglauben. Bald wird er in eine Nervenklinik gesteckt. Jeff Spencer nimmt sich des Falles an.

21.45 Tagesschau · Wetter · Kommentar
22.00 Tour de France
22.10 Aus Frankfurt: Dr. Murkes gesammeltes Schweigen

Nach einer Erzählung von Böll
Mit Dieter Hildebrandt, Dieter Borsche, Robert Meyn u. a.
Regie: Rolf Hädrich (Wiederhlg.)

23.00 Nachrichten

Ohne Worte

2. PROGRAMM

- 18.10 Reisewetter
18.15 Nachrichten
18.25 Die Drehscheibe
18.55 Erwachsen müßte man sein...

19.30 Heute
20.00 Die Sterne blicken herab
Ein englischer Spielfilm mit Michael Redgrave, Margaret Lockwood, Evelyn Williams u. a.
Regie: Carol Reed



Der junge Bergarbeitersohn David Fenwick (Michael Redgrave) besucht ein College, um später einmal das Los der Bergleute in Steadale besser zu können. Da heiratet er Jenny (Margaret Lockwood) und ist gezwungen, als Lehrer fortan Geld zu verdienen. Sein ehemaliger Freund Joe Gowlan macht indes Karriere. Er wird Teilhaber eines reichen Grubenbesitzers. In seiner Skrupellosigkeit kennt Joe Gowlan bald keine Grenzen mehr.

21.35 Blickpunkt
Zeitgeschehen - nah gesehen
22.05 Heute
22.35 Intern. Tennismeisterschaften von England

ÖSTERREICH

- Für den Schichtarbeiter:
11.00 Kurznachrichten
11.03 Frau Suitner
12.55 Kurznachrichten
19.00 Kurznachrichten
19.03 Markt zum Wochenende
19.30 Zeit im Bild
20.00 Rendezvous mit Tieren
20.30 Der Untertan
22.20 Zeit im Bild

SCHWEIZ

- 14.00 Internat. Tennisturnier
19.00 Nachrichten
19.05 Rendezvous
19.25 Dschungel-Boy
20.00 Tagesschau
20.20 Die Antenne
20.35 Fortschritt der Medizin
21.20 Die beschwingte Welt von Sammy Davis jr.
22.10 Tagesschau
22.35 Internat. Tennisturnier

Samstag, 3. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 30 Minuten Aufenthalt; 10.50 Was bin ich?; 11.40 Einen Sommer lang; 12.00 Das akt. Magazin

- 14.00 Wir lernen Englisch (36)
14.15 Junge Kunst aus Bali
14.45 Alles gut gegangen
15.15 Ausgerechnet Tatsachen: Reisen
15.30 Armenien
16.00 Samstagnachmittag zu Hause
17.15 Kath. Vespertagesdienst
17.45 Die Sportschau

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.30 Nachr.; 18.35 Hafenpoliz.; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 9.15 Benvenuti in Italia (25); 9.45 Der Panne an den Kragen (12); 10.15 Rechnen im Fernsehen (25); 19.00 Alaska, Wildnis am Rande der Welt; 19.30 Der Große Krieg (25); 20.15 Tschechow im Fernsehen; 21.55 Chronik; 22.15 Isaac Albeniz und Manuel de Falla

FRANKFURT: 18.30 Hucky und Yogi; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Jedermannstraße 11; 19.50 In dieser Woche - 3. PROGRAMM: 20.15 Heesentag 1965; anschl. Viel Vergnügen - allerseits

HAMBURG/BREMEN: 18.30 Meine drei Söhne; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.15 Quiz-Expreß

SAARBRÜCKEN: 18.30 Oh, diese Bells!; 19.00 Nachr.; 19.10 Die alte Bank; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 9.00 Sonnabend-Studio des SFB; 13.00 Zu Gast bei unseren Gästen: Frankreich; 18.30 Jedermannstraße 11; 19.05 Sandmännchen.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Gaga und der Fuchs; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Hohe Schule

KÖLN: 13.30 Die Woche - Hier und Heute; 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Bei uns am Rhein; 19.40 Janine (11); ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Wetter
20.15 Aus Köln: Die fröhliche Weinprobe

Mit den Stammtischgästen Jupp Hussels, Arno Paulsen, Kurt Großkurth und Frank Barufski
Regie: Fred Kraus

21.45 Tagesschau · Wetter · Das Wort zum Sonntag
22.00 Tour de France

22.10 Der Tod eines Radfahrers
23.30 Deutsches Bundes-schießen 1965
23.45 Nachrichten

2. PROGRAMM

- 13.30 Vorschau
14.00 Aus Wimbledon: Intern. Tennismeisterschaften von England
17.55 Nachrichten · Wetter
18.00 Samstags um sechs
18.25 Die Drehscheibe
18.55 Das kleine Fernsehspiel Der Verdacht
19.30 Heute
20.00 Schaufenster

Künstler, Stars und Prominente in unserem Reise-studio

20.45 Der Kommentar
21.00 Kommissar Maigret

Maigret und die Adligen
Maigret, der nicht viel hält vom Adel, hat den Tod des Grafen von St. Hillaire aufzuklären, eines berühmten Exdiplomaten, der in seiner Wohnung ermordet aufgefunden wurde. Der Graf war Junggeselle. Trotzdem geht es nicht an Tatverdächtigen...

21.50 Das aktuelle Sport-Studio
mit Berichten vom Sechsländerkampf der Leichtathleten in Bern

23.00 Nachrichten · Wetter



„Die Eroberung des Weltalls hatte ich mir ganz anders vorgestellt!“

ÖSTERREICH

- 18.30 Kurznachrichten
18.33 Was sieht man Neues?
19.30 Zeit im Bild
20.00 Bezaubernde Mama
21.25 Zeit im Bild

SCHWEIZ

- 14.00 Un'ora per voi
16.00 Leichtathletik-Sechsländerkampf
19.00 Nachrichten
19.05 Zirkus I
19.25 Intimes Theater
20.00 Tagesschau
20.20 Das Wort zum Sonntag
20.25 Frauen sind keine Engel
21.45 Internat. Tennisturnier
23.15 Tagesschau

BRAVO



**Elke
Sommer**

holt die ausgefallene
Hochzeitsreise nach.
Mit Ehemann Joe Hyams macht
sie Ferien in Deutschland,
ehe sie mit ihrem Film
THE MOST DANGEROUS GAME
beginnt, in dem Warren Beatty
ihr Partner sein wird.

Foto: Unfried